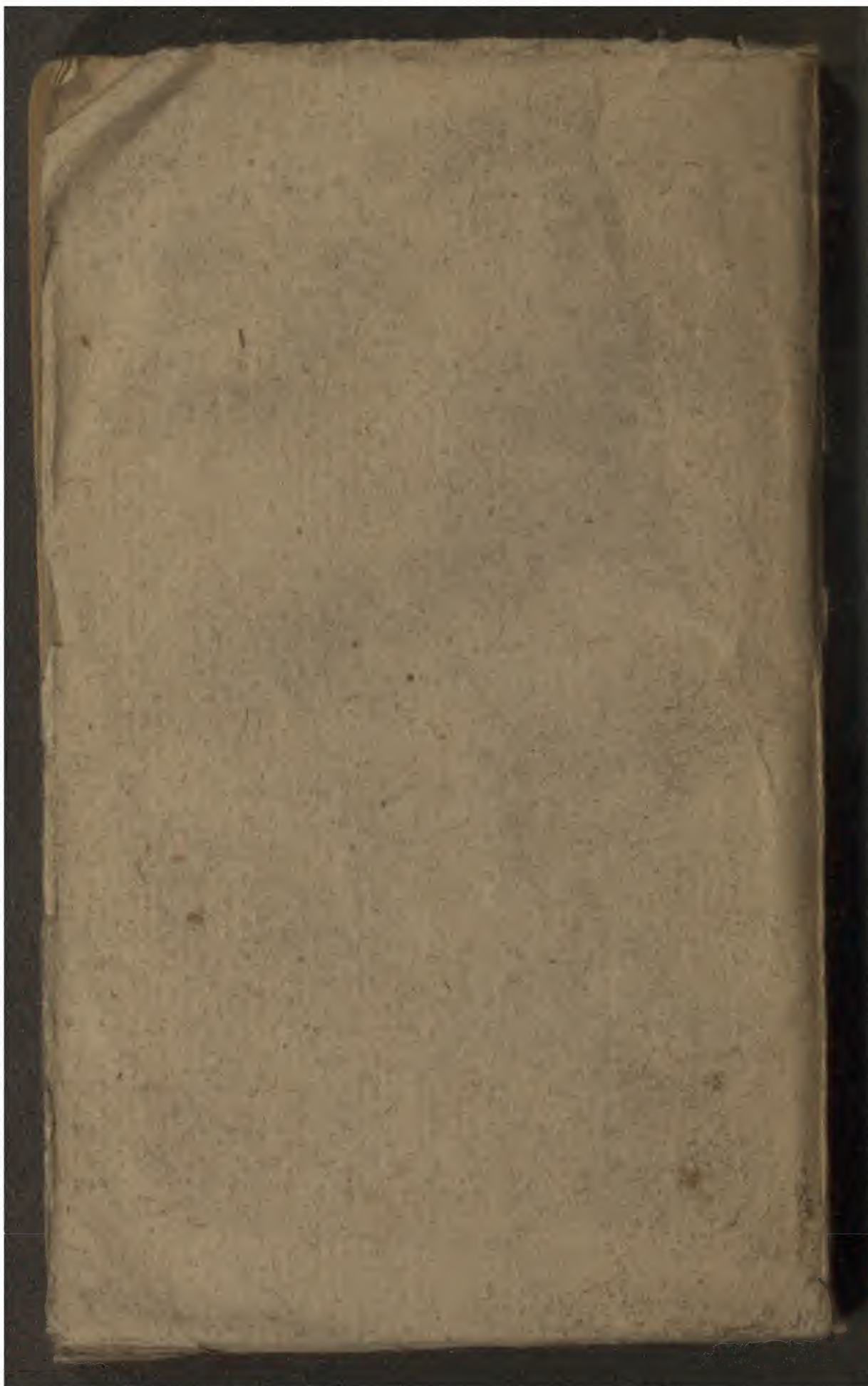


Guido Magnus  
de Monte  
Lang verborgener  
Schatz  
1523.



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4407/A







Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4407/A





Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.

Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.

4407/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
4407/A

4407/2

10/10

A. XL

7/m

MONTANOR (Lynda de)

7



65388  
TESAURUS CHYMIATRICUS,

Das ist/

**L**ang verborge-  
ner Schatz der hochberühm-  
ten vnd herrlichsten Kunst  
CHYMIÆ,

Darinnen das vberköstliche  
Leinodt Menschlicher Gesundheit /  
vnd verenderung der Metallen durch den La-  
dem Vegetabilem, animale vnd minerale, wie  
ich allerhand andere außerlesene schöne particular  
Medicamenta aus selbst eigener Erfahrung  
beschrieben worden /

Von dem hocherleuchten Philosopho  
Guidone Magno de Monte.

Nun aber aus sonderbaren Br-  
achen Hermanni Condeisyani den Fi-  
lius Sapientiae zum bessern Vnterricht er-  
öffnet vnd an Tag geben.

Bedruckt zu Hall in Sachs. bey Peter Schmie-  
den / Fürstl. Mag. Hoffb. In verlegung Caspar  
Kloßemans / Buchh. 1623.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

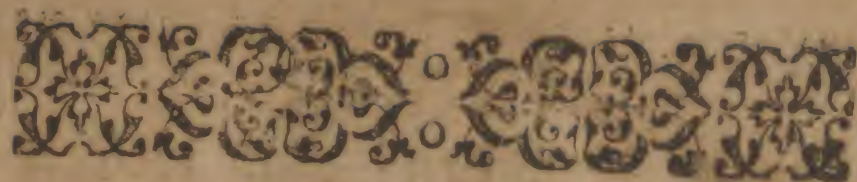
Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.

Handwritten text in a large, bold, Gothic script, possibly a title or a significant heading.



Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page or a marginal note.





**D**em Durch-  
leuchtigen / Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn Lud-  
wigen / Fürsten zu Anhalt / Grafen  
zu Ascanien / Herrn zu Zerbst vnd  
Bernburg / etc. Meinem  
gnedigen Fürsten vnd  
Herrn.

**W**ie für eine fürtreff-  
liche Gabe vnd herrlis-  
ches Geschenke des  
höchsten Gottes die Kunst Chy-  
mia sey / Durchleuchtiger / Hoch-  
geborner / gnediger Fürst vnd  
Herr / erscheinet neben andern  
köstlichen Nutzen / auch aus denen  
A ij bey



## Vorrede.

beyden Ursachen / vmb welcher  
willen ihren von jedermännigli-  
chen so hefftig nachgestrebet wird /  
nemlich die Gesundheit der Men-  
schen / vnd der vnvollkommenen  
Metallen verbesserung.

Die erste Ursache ist zwar die  
fürnehmste / welche auch alle wahre  
Liebhaber der Weißheit sonderli-  
chen in acht genommen haben /  
vnd nach dem ewigen Schatze bil-  
lich ihren höchsten Zweck seyn las-  
sen / ut sit mens sana in corpore sa-  
no, nicht zweifelnde / die transmuta-  
tio metallorum sich balde finden  
würde / so viel sie zu hinbringung  
dieses zeitlichen Lebens / vnd er-  
haltung der irrdischen Seelenhüt-  
ten von nöthen haben würden.

Die



## Vorrede.

Die andere Ursache / hat allein die geizigen Gemüther / so nach der Weißheit nicht groß fragen / vnd nur grosse Geldklumpen suchen / ihre Schätze zufüllen / für andern sich in dieser Welt herfür zu thun / vnd in Vppigkeit vnd Völlust herrlich vnd prächtig zu leben / von anfangs heru verorsachet vnd getrieben / daß sie dieser edlen vnd herrlichen Kunst / mit Darsetzung zeitlicher Wolfarth vnd Gesundheit / ohne auffhören Tag vnd Nacht nachgrübeln müssen / nicht betrachtende das vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus Matth. am sechsten saget: **Suchet am ersten das Reich Gottes / vnd seine Gerechtigkeit / so wird euch das an-**

A    iij    dere



## Vorrede.

der alle zugeworffen werden. Denn es ja die tägliche Erfahrung bezeuget / daß in dieser Kunst es nicht an jemandes wollen oder lauffen / sondern an Gottes erbarmen gelegen; so ist es auch bey allen wahren Philosophis ein gemeiner Spruch / **Daß es eine Gottes Gabe sey.** Wie denn vnter andern Weisen der alte Hermes in seinem Buche vom Stein der weisen Männer bezeuget / da er spricht im ersten Capitel: Ich habe diese Kunst von niemand anders / auch durch niemand anders / als allein von Gott / durch seine heilige eingebung. Es ist auch bey  
den



## Vorrede.

den Weisen nachforschen Göttli-  
cher Geheimnissen / so wol in na-  
türlichen / als Himlischen dingen /  
für bekandt vnd vnleugbar ange-  
nommen / daß vnser H E X X E  
Gott solche Kunst keinem offenba-  
re / es sey denn / daß er ihm zuvor  
gezeiget / wie er solche zu seinen Eh-  
ren / vnd des dürfftigen neben  
Christen ergekung wol anwenden  
vnd gebrauchen möge: Dahero  
sie auch ermelte Kunst vnter so viel  
beyspielen / Figuren / vnd versteck-  
ten Reden beschrieben / damit sol-  
che den Vnwürdigen verborgen /  
den wahren Nachfolger aber eine  
anleitung seyn möchten / bis ihr  
Verstand aus der Höhe erleuch-  
tet / sie endlich sehen vnd bekom-  
men mögen / was ihre Vorfahren

A iij geses



## Vorrede.

gesehen / vnd in Gottes Furcht  
vnd stille mit Freuden genossen.  
Denn ein wahrer vnd fleissiger  
Schüler dieser Gottes Geheim-  
nissen / achtet sich solcher grossen  
Goldklumpen nicht / sondern ver-  
achtet die Welt mit ihrer fleischli-  
chen Lust / vnd suchet Gottes Eh-  
re / vnd daneben die allgemeine  
Arbneyen auff Menschen vnd Me-  
tallen / welche er denn in einem ei-  
nigen dinge / auff einen einigen  
weg / vnd durch ein einiges Mittel  
durch Gottes Gnade findet / dar-  
umb er denn auff die vbereinstim-  
mung der rechten Natur Beschrei-  
ber achtung gibt / vnd alle vielhei-  
ten hindan setzt.

Es möchte mir aber allhie je-  
mand gegenwertigen Authorem  
entjes



## Vorrede.

entgegen sehen / weil der von  
dreyerley Steinen / als dem Ve-  
getabilischen / animalischen / vnd  
mineralischen redet / vnd solche  
aus vnterschiedenen dingen zu  
machen lehret / daß der Philoso-  
phische Stein nicht eigentlich aus  
einer einigen Materien gemacht  
werde? Der sol wissen / daß dieser  
vnsrer Author, nach erklärung  
Bruders Basilii Valentini Bene-  
dicti Ordens / Philosophischen  
Gebrauch nach / aus vberflüssig-  
keit also rede / nicht daß der wach-  
sende Stein in einem / der seelige  
im andern / vnd der metallische in  
einem dritten dinge sey / sintemal  
solches wider die Natur selbst /  
in dem alle vegetabilische vnd ani-  
malische dinge durchs Feuer zer-  
A v stört



## Vorrede.

störet vnd verzehret werden / vnd  
aber was vnverbrennlich / biß zum  
jüngste Tage / das stärkste Feuer  
nicht ertragen kan / auch für keine  
allgemeine Arzney auff Men-  
schen vnd Metallen geachtet wer-  
den solle.

Zu deme / weil vnser Author  
fürher in allen drehen Büchern /  
alle Mittel vnd Handgriffe ange-  
zeigt / vnd gleichsam mit der Hand  
gewiesen / vnd die Weisen vnseru  
Stein wegen / der vermehrung ve-  
getabilisch / seiner subtilen vnd  
durchtringenden Eigenschaft hal-  
ber / aber ihn animalisch genennet  
haben / so hat er auch mit solcher  
vnterscheidung von der bereitung  
dreherley Steinen die vnsürdi-  
gen von der offenbahrung des  
rechten



## Vorrede.

rechten wegs solchen grossen Stei-  
nes abführen wollen / nicht zweifs-  
felnde / die von Gott geliebte wah-  
re Söhne der hohen Weißheit /  
welchen die Krafft aus der Höhe /  
den Grund dieses herrlichen Wer-  
ckes entdeckt / würden ohne sein  
erinnern verstehen / was ihnen zu  
wissen nöthig sey;

Weil denn nun / wie obge-  
dacht / des grösten Hauffens für-  
haben / vnrecht / vnd nicht nach der  
Meynung der Weisen angestellt /  
so gibt ihnen auch der gerechte  
Richter verblendete Augen / vnd  
verwirrete Sinne / daß sie selbst  
nicht allein aus einem Irrthumb  
in den andern gerathen / sondern  
auch noch von den vmbblauffenden  
Betriegern verführet werden / daß  
man



## Vorrede.

mancher vmb alle seine Wolfarth  
gebracht wird. Vnd ist dieses al-  
lein die Ursache / warumb diese  
hochlöbliche Kunst bey dem grös-  
sten Hauffen in verachtung sie-  
het.

Unser gegenwertiger Philo-  
sophus aber hat fürnemlich dahin  
gesehen / daß er aus wahrer zunei-  
gung gegen seinen Nehesten / auß-  
erlesene / mit eigener Hand gearbei-  
tete Geheimnisse aufzeichnen /  
vnd den Söhnen der Weißheit  
zu ihren grossen beförderung hin-  
derlassen möchte / damit ihnen aus  
Gottes zulassung die Augen ge-  
öffnet / sie zu der wahren allgemei-  
nen Arzney gelangen / andere  
aber nicht allerdings vergebens  
arbeiten / sondern herrliche parti-  
cular



## Vorrede.

cular Arzneyen daraus bringen  
vnd bekommen möchten.

Wenn denn Einediger Fürst  
vnd Herr / dieser Tractat, bey we-  
nigen als ein heiliger vnd heimli-  
cher Schatz verborgen gelegen  
vnd aber viel Medlei, so diese Kunst  
lieb haben / vund nur zu sonderli-  
chen Geschenken etliche wenige  
Stücke hieraus erlanget vund  
er bekommen / vund wegen deren  
fürtreffligkeit nicht wenig nach  
dem ganzen Tractat mit verlan-  
gen geseuffzet / es auch an vnd für  
sich selbst billich / daß man / was  
zu erhaltung Menschlicher Wol-  
farth gereicht / nicht verbergen /  
sondern vielmehr den Würdigen  
entdecken solle / angesehen / daß  
vnsrer



## Vorrede.

vnser HERR Gott / den Unwür-  
digen den hohen hierin verborge-  
nen Schatz / wol verhalten wird :

Als habe vnter den Flügeln  
Eurer Fürstlichen Gnaden gnedi-  
ger Beschützung ich gedachten  
Tractat am hellen Tage in vnser  
Mutter Sprache / herfür scheinen  
lassen wollen / Vnterthänig bit-  
tende / die wollen meine wolmey-  
nung in Gnaden vermercken / auff-  
vnd annehmen / vnd mir hinför-  
ders / wie auch noch mit gnädiger  
neigung zugethan verbleiben / sel-  
bige Göttlichen Gnaden zu vn-  
gefränkter Gesundheit / glück-  
licher langwierigen Regierung /  
vnd allem Fürstlichen Wolstan-  
de / Mich aber zu dero beharrli-  
chen

Vorrede.

chen Gnaden unterthänig em-  
pfehlende / vnd verbleibe.

E. F. Gn.

Vaterthentiger Diener.

Hermannus Condesyanus

INDEX



Index

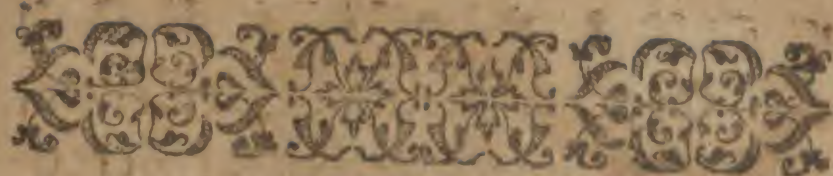
Ein Gutes Buch  
zu haben ist ein  
großes Glück

C. 2. 3.

Christenheit

Christenheit

INDEX



# INDEX SUPER

PRIMAM PARTEM GUIDO.

NIS Magni de Monte certis Ca-  
pitulis distinctus.

1. Menstrum Vegetabile Minus  
& magnum, & acuatio ejus.
2. Calcinatio & sublimatio auri:  
Aurum potabile, Usus auri po-  
tabilis: Quinta Essentia vel Sul-  
phur, & Sal auri.
3. Descriptio aceti radicalis.
4. Vitriolum auri, oleum vitrioli  
auri, oleum salis auri, & usus  
omnium: Mercurius auri, &  
usus; vitrum auri.
5. Calcinatio, sublimatio, oleum,  
Q. Essentia, Sal, Vitriol: Mer-  
curius, & vitrum argenti, & usus  
omnium.

B

6. Croi



I N D E X.

6. Crocus, Oleum, Q. Essentia,  
Vitrivolum Martis: Sal Mercurius,  
& vitrum Martis, & usus  
omnium.
7. Tinctura vel astrum, Oleum,  
Balsamum, Vitrum, Mercurii,  
& usus omnium.
8. Calcinatio, Oleum, Q. Essentia,  
Vitrivolum, Mercurius &  
Sal stanni, & usus omnium.
9. Calcinatio, Oleum, Q. Essentia,  
Vitrivolum, Sal, Mercurius  
& vitrum Saturni, & usus  
omnium.
10. Spiritus, Q. Essentia, Oleum,  
Sal, & flores Antimonii, Et aug-  
mentatio olei, & Q. Essentia, &  
usus omnium.
11. Laudanum in morbis de-  
ploratis & dissolutis.

12. Aliud

I N D E X.

12. Aliud contra omnes febres,  
& usus.
13. Balsamus, Q. Essentia, Flores  
Sulphuris & usus omnium.
14. Oleum Vitriol: dulce, Ru-  
beum, viride; Spiritus vitriol:  
volatilis rectificatus: sal & tin-  
ctura vitriol: & usus omnium.
15. Tinctura, Oleum, Sal Tarta-  
ri, & usus omnium.
16. Tinctura, vel Homunculus  
vegetabilis, & ejusdem usus.
17. Balsamus vel oleum ex o-  
mnibus herbis floribus, semini-  
bus, radicibus, & usus.
18. Quinta Essentia & Oleum  
Corallorum, Perlarum, & de  
lapidibus præciosis, & usus o-  
mnium.



I N D E X.

Index Secundæ & Tertiæ partis  
Guidonis Magni.

Secundâ par tractiret.

1. Wie man die Mercurios Metallorum sol in ein olitet bringen / vnd mit derselben olitet die Essentias oder Sulphura extrahiren sol aus allen Metallen eines jeglichen extrahirten Mercurii eignen Corpore, dessen Schwefel ohn alles Zusatz zu bringen.
2. Wie man aus eines jeden Metalls minera, sol eine olitet machen / die in fein Corpus mehr / welches Metalles auch sey / bracht werden kan.
3. Wie man sol das Oleum antimonii zurichten / auff daß allererste / vnd leichteste / vnd wie daffels

I N D E X.

dasselbige oleum das Gold  
solvire, daß es in fein Corpus  
mehr zu bringen.

4. Wie man alle Vegetabilia sol  
in ein arcanum, vnd in ein Bal-  
samum bringen.

5. Wie man alle Edelgestein sol  
in ein oliret bringen / ein neher  
vnd besser Weg / als im ersten  
Theil.

6. Wie man sol die Mercurios  
Metallosum zurichten / daß  
dieselben in gar kurzer zeit einē  
jeder Metallischen Mercurium  
in seine tinctur bereiten / welche  
tinctur, so man ein præjection  
auff die Metall thut / dasselbige  
Metall gleich in kurzer zeit ein  
lauter Mercurius wird.

7. Wie man alle Edelgestein er-  
kennen sol / ob sie falsch oder gut  
B ij sind /



# I N D E X.

sind / gleich wie im ersten Theil  
eines jeden usus gesetzet / also  
wird im andern Theil sein Ge-  
brauch in einer jeden Kranck-  
heit gemeldet.

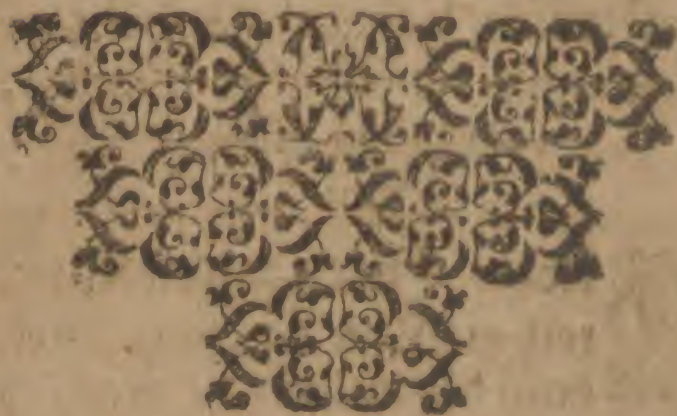
8. Eine Latwerge wider alles  
Gifft.
9. Das allerköstlichste aqua  
vitæ.

## Tertiæ partis Index.

Im dritten Theile / wird eine hö-  
here vnd fürtrefflichere præpa-  
ration, als im ersten vund an-  
dern Theil gesetzt / vund von  
dem Lapide animali, vegetabi-  
li, vund minerali universaliter  
tractiret, Denn theilet er den  
Lapidem animale in drey  
theil/vegetabilem in drey theil/  
vund Mineralem in drey theil/  
vnd

I N D E X.

vnd setzet eines jeden Gebrauch  
in medicina, Vnd zu mehrern  
Berichte / setzet er vor ein jedes  
Buch eine sonderliche Prae-  
fation, vnd eine sonderliche Con-  
clusion oder Epilogum.



B 4

GUL





**GVIDONIS**  
**MAGNI DE**  
**MONTE**

**L I B E R I.**

Menstruum Vegetabile minus vel  
magnum, vel circulatum minus;  
vel Quinta Essentia  
vini.

**R**ecip. Einen guten starken  
rothen Wein / welcher besser ist/  
denn der weisse 24. Maß / den  
thue in ein Kolben / vnd ein Helm drauff  
wol verlütirt, den destillire vber in M. B. so  
lange / biß es hinden ein braun dicke Ma-  
teria läßet / wie Honig. R. Diese dicke  
Materia von den 24. Massen/theils in 2.  
theile / thue sie in zwo grosse Vorlage / set-  
ze sie ins B. M. vnten vmb die Reuche 2.  
bleyern



bleyern Ringe/so wol mit Håw außgefül-  
 let sind/ vnter die Vorlage gestellet/ vnd  
 gieß den Wein darauff/ so davon distillire  
 worden/ die dicke Materia in den Vorlä-  
 gen/ vermach sie wol/ daß die Spiritus  
 nicht verriechen/mit einem blinden Helm:  
 Das putrificire alles miteinander sechs  
 Wochen/ alsdenn schwimmet oben auff  
 dem Wein ein grünes Oehl/das separire  
 per tirtorium, das vermische mit halb so  
 viel auripotabilis oder olei Lunæ vel  
 Quintæ Essentiæ Lunæ, welche vermi-  
 schung besser ist/ denn mit dem auro pota-  
 bili. Dieses Oehls drey Tropffen einge-  
 nommen/ oder eingeben in Rosenzucker/  
 ist ein hohes arcanum in allen Haupt-  
 Krankheiten.

Wenn nun die sechs Wochen fürüber  
 sind/so machet einen Helm auff/den Vor-  
 lag wol zu lutiret/ alsdenn distillire den  
 Spiritum vini vber in B. M. so lange weil  
 der Spiritus vini gehet/ dessen ohngefehr  
 vier Pfund/ oder anderthalb Maß seyn  
 wird. Alsdenn thue das vbrige in ein Kol-  
 ben so groß/ daß ohn gefehr drey guter  
 B v Maß



Maß drein gehen / den setz ins B. M. distil-  
 lire die phlegmata vber in diesem Kolben:  
 Also magstu vier Kolben einsetzen / damit  
 es bald von statten geht / doch soltu aus ei-  
 nem nicht vber drey Maß distilliren auff  
 einmal / vnd wieder 3/4 aus dem Vorla-  
 ge nehmen / alsdenn darein thun vnd di-  
 stilliren. Wenn es letztlich nicht mehr  
 denn drey Maß ist / so gieß es alles zusam-  
 men in ein Kolben / distillire es vber / daß  
 nicht mehr denn ein Maß in dem Kolben  
 bleibet / oder distillire so lange / biß es in  
 Honigs dicke ist / so dünne / vnd oben auff  
 eine Haut gewinnet. Das nim mit dem  
 Kolben / vnd setze es in ein kalten Keller /  
 oder nim ein Schaff voll kalten Brunnens-  
 Wassers / setze denn den Kolben drein in  
 ein Keller / so schiessen schöne weisse Cri-  
 stallen / gleich Salpeter / das ist das Sal vi-  
 ni aber nicht so weiß / gieß die Phlegmata  
 ab / thue die Crystallen daraus in ein saub-  
 er Glas / vnd die Phlegmata wieder in  
 Kolben / distillire noch mehr Phlegmata in  
 B. M. davon / biß es wieder eine Haut ge-  
 winnet / laß es wieder zu Crystallen schies-  
 sen /



sen / vnd thue solches so lange / alldieweil  
 es Crystallen gibt / oder biß es nicht mehr  
 schiessen wil. Alsdenn nim Spiritum vini,  
 gieß ihn in ein gläsern Schällein / darinn  
 lege ein leinen Tüchlein / zünde ihn an/  
 wenn er aller verbrennet / so ist er gut / wo  
 nicht / so muß er rectificirt werden / biß du  
 die Probe hast.

### Menstruum Vegetabile minus.

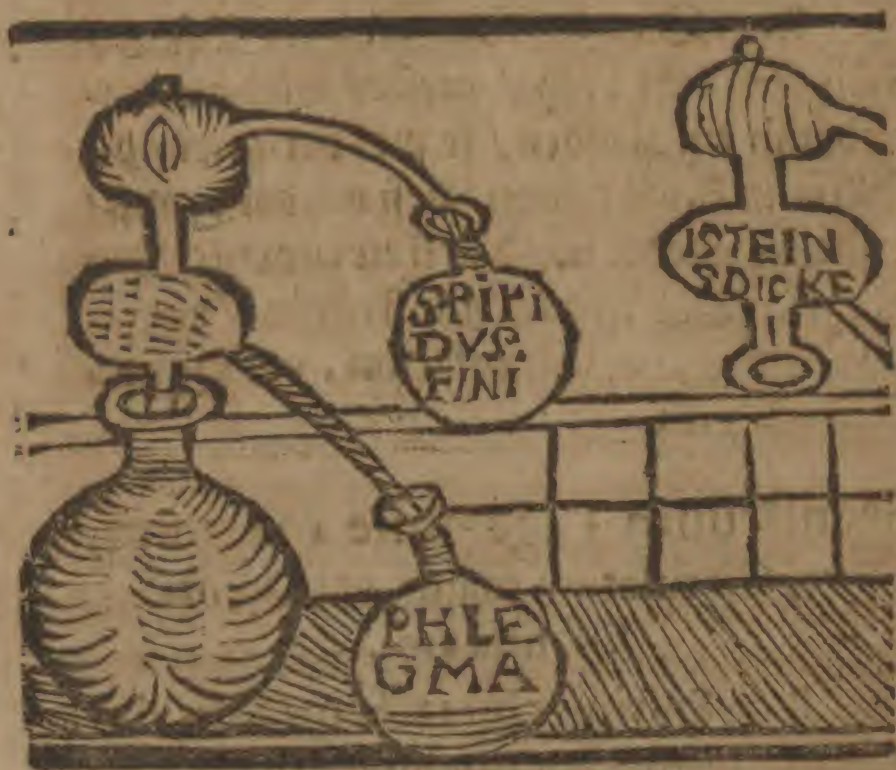
R. Das Spiritus vini ein Pfund /  
 Salis vini acht Loth / gieß es alles mitein-  
 ander in ein Kolben / so wol versutirt / di-  
 stillirs in B.M. davon / gieß wieder drauff /  
 distillirs wieder ab / das thue zum vierdten  
 mahle. Das ist das Menstruum Vegeta-  
 bile minus, vel circulatum, vel Quinta  
 Essentia vini.

### Menstruum Vegetabile magnum, vel Circulatum majus, vel Quinta Essentia vini.

R. Spiritus vini 12. Loth / Salis vini  
 acht Loth / thue es zusammen in ein Kol-  
 ben /



ben/ setze es wol zu lutirt in ein B. M. distillire den Spiritum vini davon ab / gieß ihn wieder auff das Sal vini, distillire ihn wieder davon. Das auffgießen/ vnd abdistilliren sol etwa 12. mal geschehen. Als denn nim solches alles / thue es in ein Phiolen mit einem langen Halse / setze es in ein Balneum roridum vier Wochen. Wenn es putrificirt hat/ so nimbs heraus/ vnd gieß es in diß hieben gemahlet Geschirre/



mel.



welches wol sol verlutiret werden / damit  
 der Spiritus nicht verrieche / distillire in B.  
 M. vber diesen Helm / nim welchen du  
 wilt / von zweyen / so hic abgemahlet sind /  
 es gilt gleich / so gehet der Spiritus in die  
 obere Vorlage / vnd die Phlegmata in die  
 vntere. Höret nicht auff zu distilliren / biß  
 daß eine schärffe wil anheben zu gehen in  
 den vntern Helm / so höret auff / vnd neh-  
 met es aus / verlutire alles wol zu / thue  
 dieses / so hinden im Kolben blicben ist / in  
 ein klein Gläselein / wiege es ab / welches  
 ohn gefehr 12. Loth seyn wird / vnd ist von  
 den 24. Maß Weins nicht mehr blicben /  
 als 48. Loth / das vbrige hat sich alles in  
 Phlegma oder Wasser verkehret in der  
 putrefaction, Dieses setze in eine Aschen /  
 vnd thue den Spiritum vini halb in den  
 Vorlag / distillirs starck vber / gieh es wie-  
 der auff das hinderstellige / distillirs wie-  
 der vber / so gehet das Sal alles mitteinan-  
 der vber. Wenn es nun alles miteinander  
 herüber gangen ist / so wiegs ab / das wird  
 etwa ein Pfund im gewichte wegen / das  
 ist das scharffe menstrum. Wiltu es aber  
 noch



noch schwächer haben / so giesse noch 12.  
Loth Spiritus vini darauff. Wenn du es  
aber gar schwach wilt haben / so giesß den  
Spiritus vini aller miteinander darauff.  
Das ist das Menstruum Vegetabile ma-  
gnum, Circulatum majus, vel quinta Es-  
sencia vini.

### Acuatio menstrui Vegetabilis minoris & magni.

R. Menstrui vegetabilis minoris  
vel magni ein Pfund / thue es in ein Vor-  
lage / so groß ist / darnach vier Pfund Salis  
communis, oder Steinsalz ist besser /  
Trippel ana / thue es in eine ehernen ver-  
glaste retorte, setze die in das freye Feuer /  
distillire erstlich gelinde / biß alles Phleg-  
ma herüber ist / Wenn es denn wil anhe-  
ben sauer vnd scharff zu gehen / so setze den  
Vorlag davor wol lutirt / distillire alldie-  
weil die Spiritus, vnd ein Tropffen des  
olei salis gehet / so ist das menstruum a-  
cuiret, distillirs wie ein Victriol.

Alia



## Alia acuatio.

R. Menstrui vegetabilis i. Pfund/  
 dorein thue 24. Loth Salmiac, das thue in  
 ein guten Retorten / vermache den Boi-  
 lag wol zu / distillire erstlich linde / zu lest  
 starck / so gehet der Salmiac zum theil mit  
 vber / das nim vnd thue es wieder zusam-  
 men / distillirs noch einmal. Als denn R.  
 24. Loth frischen Salmiac, distillirs starck  
 in Aschen allezeit vber / geuß alles wieder  
 zusammen / rectificirs zwey mal vber den  
 Helm vnnnd Kolben / so wol zu lutirt seyn  
 sol / diß ist besser fürs Gold / Eysen vnnnd  
 Kupffer / denn das andere. Es gehet ehe  
 von statten mit diesen acuirten menstruis,  
 denn mit denen / so nicht acuiret werden.

## Acuatio tertia &amp; quarta.

R. Sal vini, & Spiritus vini rectifi-  
 cati ana acht Loth / laß es 8. oder 10. Tage  
 digeriren / distillirs als denn sittiglich in H.  
 M. davon / so gehet die Phlegma nur ab / so  
 hastu 12. Loth Sal. vini. Das Sal nim sech-  
 zhm widerumb frischen Spiritum vini zu /  
 so vic!



so viel das Salz wieget / vnd digerirs wie-  
 der 10. Tage / vnd geuß wieder ab / vnd  
 wieder frischen Spiritum vini drauff gos-  
 sen. Des kanstu so viel machen / als du  
 wilt. R. Die 48. Loth Spiritus vini, vnd  
 thue 24. Loth dieses zartbereiten Salis  
 darein / thue es in ein Geschirr / vnd proce-  
 dire wie im menstruo vegetabili magno,  
 vel circulato magno gemeldet ist worden /  
 oder nim eines jeden gleiche viel / so wird  
 es noch schärffer vnd stärker.

R. Des stärcksten Weins / so viel  
 du wilt / bore vnten vnd oben ein Loch / vnd  
 laß die Borer stecken / setze es im Winter /  
 wenn es am kältesten / an die Luft / wenn  
 es gefroren ist / so ziehe die beyden Borer  
 heraus / so leufft der beste Spiritus vini  
 heraus / denn es gefreyret nichts / denn al-  
 lein die Phlegma, das distillire mit dem  
 menstruo vegetabile magno, so ist er ge-  
 schärffet.

Calci-





### Calcinatio auri.

R. Dünne laminirt Gold / vel aurum foliatum 4. Loth / darzu nim 12. Loth Zinober / mache stratum super stratum, vnd setze es vnter eine Muffel / so steigt oder verreucht der Zinober vom Golde / vnd wird ein gelbes Pulver aus dem Golde. Denn nim wieder frischen Zinober so viel als vor / vnd vermische ihn wieder mit dem Golde / mache stratum super stratum wie zuvor / vnd lasse ihn wieder vnter der  
 C Muffel



11  
Muffel verranchen / solche Vermischung  
mit frischem Zinober vñ Gold / sampt dem  
verrauchen sol 12. mal gesehen / so wird  
das Gold auff gelbfarb / roth / rogel vnd  
subtil wie ein Schwamm.

### Sublimatio auri.

R. Des calcinirten Goldes vel au-  
ri foliati 4. Loth olei salis ein halb Pfund /  
Salmiac 8. Loth / solvirs in dem olio salis,  
vnd distillirs zum dritten mahle vber den  
Helm. In diesem solvire das Gold auff ei-  
ner Aschen / vnd distillire das Oleum salis  
etliche mal davon / putrificirs alsdenn 4.  
Wochen / darnach distillirs vbern Helm /  
so sublimirt sich das Gold roth auff (in der  
zehenden oder zwölfften sublimation) als-  
denn so geuß das Wasser wieder auff  
das hinderstellige Gold / vñ sublimirs  
wieder als zuvor / Wenn es sich aber nicht  
alles sublimiren wil / so vernische alles  
miteinander wieder / vnd setze es in ein R.  
M. distillire die Phlegma davon ab / verni-  
sche sie mit 8. Loth olei Tartari, so im Kel-  
ler solvire worden / schütte solches allge-  
mach



mach auff das Gold / vnd treibs mit stat-  
 ckem Feuer vber den Helm / so fället das  
 Gold im Wasser braunroth gen boden/  
 vnd gehet alles herüber durchs reiteriren.  
 Alsdenn geuß das Wasser von dem Gol-  
 de / vnd nim einen starcken Brandtwein/  
 vnd distillire ihn durch ein Kolben/so oben  
 ein enge Loch hat / oder der enge ist / daß  
 man nur ein Finger mag aus vnnnd ein-  
 thun. Diesen Spiritum vini nim / geuß ihn  
 auff das Gold / in eine starcke gläserne  
 Schalen / daß es wol feuchte werde / vnnnd  
 ein wenig darüber gehe / den zünde an  
 durch etn Papier oder Holz / so verbrennet  
 der Spiritus vini: geuß mehr drauff / vnd  
 zünde ihn wieder an / daß er verbrenne. Er  
 muß ohn alle Phlegma seyn. Das ver-  
 brennen thue 8. oder 9. mal / allezeit fri-  
 schen Spiritum vini daran gegossen / so  
 verleurt das Gold alle schärffe vom oleo  
 salis, vnd oleo tartari.

Præparatio auri potabilis, vel  
 Magisterii auri.

R. Des Calcinirten Goldes vier  
 ℥ ij Loth/



Loth/oder des sublimierten. ist besser/oder  
 vitriolum Solis, so vom sublimierten  
 Golde gemacht worden / ist am besten:  
 Thue es in eine Phiolen / so ein engen  
 Hals hat / darauß geuß 12. oder 16. Loth  
 Menstrui vegetabilis magni acuati, vñnd  
 putrificirs 3. oder 4. Wochen. Alßdenn dis-  
 stillirs durchs freye Feuer/so wird das au-  
 rum potabile oben auff dem menstruo  
 schwimmen / wie ein Oehl auff einem  
 Wasser/das scheide per tritorium. Dies-  
 ses aurum potabile nim/thue es in ein klei-  
 nes Retortlein/ vñnd distillirs wieder vber/  
 das thue / biß keine schwarze feces mehr  
 hinder sich liegen lesset / welches des Gol-  
 des vnreinigkeit ist.

### Ufus auri potabilis.

Dieser Balsamus Solis dienet dem Her-  
 zen/ vñnd reinigt das Geblüte / vñnd heylet  
 alle Kranckheiten: Ist des Herzens höch-  
 stes confortativum. Sein dosis ist in allen  
 Kranckheiten biß in vier Tropffen / vñnd  
 nicht drüber. Es ist das edleste vñter allen  
 Metallen/vegetabilien, vñnd animalien:

Is



Ist heiß vnd trocken / stercket die Natur /  
 das Herze / vnd alle Glieder des Mensch-  
 lichen Leibes / heylet den Auffas / vertreibe  
 alle faule Materien / vnd Feuchtigkeit :  
 reiniget das Blut. Es benimpt Melan-  
 cholen vnd Fantasien / macht guten Athem :  
 ist gut für die Schwindsucht / Wassers-  
 sucht / vnd contracturen, paralyfin, Gelbs-  
 ucht / Schlag / vnd hinfallende Siechta-  
 gen : Heylet die Milzgeschwere / alle euf-  
 ferliche vnd innerliche Wunden / vnd  
 Schäden des Leibs. Zum Herzzittern ist  
 es ein grosser Schatz / denn es curiret sol-  
 ches in einer viertel stunden. Es heylet  
 auch den Krebs / Wolff / Fisteln / 14. Tage  
 gebraucht. In allen gemeinen hüzigen  
 Kranckheiten mit dem oleo Sulphuris,  
 oder Victrioli gebraucht : Da keine Nize  
 fürhanden ist / mit einem aqua vitæ, oder  
 spiritu vini vermischet. In etlichen Kranck-  
 heiten mit dem oleo purgativo, oder Essen-  
 tia, vel diaphoretico antimonii eingeben.  
 In morbo gallico mit dem oleo oder tin-  
 ctura mercurii. In etlichen Kranckheiten  
 mit der Essentia, oder tinctur, vel ballamo-  
 C 3 ful-



sulphuris eingeben. In peste cum quinta  
Essentia Theriacæ, vnd Balsamo sulphu-  
ris. In etlichen Kranckheiten mit der Es-  
sentia vel balsamo Chelidoniæ vel melif-  
isæ vermischet vnd eingeben.

### Quinta Essentia vel sulphur auri.

R. Des calcinirten Goldes zwölff  
oder 16. Loth/thue es in ein Phiolen/geuß  
darauff M.V. minus auch 16. Loth / so ex-  
trahirt es die Essentiam oder Sulphur  
aus/geuß mehr drauff / laß wieder extra-  
hiren, so lesset es das corpus dahinden lie-  
gen als ein aschenfarben Pulver / gar  
gram/das calcinire linde in einem Glase/  
daß es braun glüheth / geuß einen starken  
acetum radicale darauff / so resolvirt er  
das Sal auri. Den Essig distillire ab durch  
B.M. biß es oben auff eine Haut gewinnet/  
so setze es in ein kalten Keller / so schießen  
schöne Cristallen/ das ist Sal auri.

Die Extractiones nim alle zusammen /  
putrificirs 14. Tage/alsdenn distillire das  
menstruum davon ab/ so bleibt hinden im  
Glase



Glaſe ein halb Loth / oder anderthalb  
quart Eſſentia vel ſulphuris Solis von ei-  
ner Mark Goldes.

### Alia Eſſentia auri.

R. Des ſublimirten Goldes / wie  
vor gelehret iſt worden / 16. Loth / darauff  
geuß ein rectificirten Brandtwein oder  
ſpiritum vini, vnd procedire wie ſieſt ge-  
meldet iſt worden / oder nim menſtruum  
vegetabile minus, iſt beſſer.

### Alia quinta Eſſentia auri.

R. Des auri potabilis 12. Loth / des  
calcinirten Goldes / wie zuvor gelehret iſt  
worden / 4. Loth / diß coagulirt, vnd præci-  
pitirt ſich in einem Monat zu einem rothen  
præcipitat. Doch iſts beſſer / daſſ man neme  
das ſublimirte Gold / wie zuvor gelehret  
iſt worden: Des auri potabilis 12. Loth /  
ſublimirt Gold 8. Loth. Diß ſetze ad pu-  
trefactionem 14. Tage in einer Phiolen /  
ſo ein engen Hals hat / die ſchmelze zu / ſo  
reſolvirt das aurum potabile das ſubli-  
mirte Gold. Das ſetze in ein Aſchen ein  
E iij Monat /



Monat / erstlich linde Feuer / darnach se-  
 lenger je stärker / so coagulirt es sich / vnd  
 wird ein Rubin oder Scharlach rother  
 præcipitat daraus. Ober diesen geuß ein  
 Spiritum vini, der extrahirt die Essentiam  
 aus. Thue ihm wie im vorigen Proceß ist  
 gemeldet worden / allein daß man zu letzt  
 nicht putrificire. Auff diese weise machstu  
 22. Loth von diesen 20. Lothen / gibt viel  
 mehr Essentia wenn das Gold volatile ist /  
 von sich / denn das fixe Gold. Dieser  
 quintæ Essentiæ R. 1. Loth / vnter 1. oder 2.  
 Loth auri potabilis vermischet / die tingi-  
 ret das ganze Corpus auri potabilis in ein  
 lautere quintam essentiam. Seine Wir-  
 ckung ist viel stärker vnd kräftiger / denn  
 das aurum potabile. Seine dosis ist 1. biß  
 auff 3. Tropffen. Darnach R. das hinder-  
 stellige Corpus, daraus du die Quintam  
 Essentiam gezogen hast / vnd zeuch  
 ihm sein Salt aus / wie zuvor  
 gelehret ist wor-  
 den.

**Aectum**



## Acetum radicale.

R. Einen guten starken Weinessig / distillire ihm in B. M. die phlegmata ab / biß es anhebet sauer zu gehen / so distillire den Spiritum alldieweil es sauer gehet. Wenn es süß anhebt zu gehen / so höre auff / denn es geben drey Maß / nicht ober ein Maß Spiritus. Distillire die Phlegmata ab / daß nicht ober ein halb Maß in dem Kolben bleibe / geuß wieder frischen Essig in den Kolben 3. Maß / oben zu dem Helm hinein. Der Helm vnd Kolben müssen von einem stücke seyn / vnd muß oben ein Rohr haben / die gerade in der mitten in des Helmes Kopff ist / eines Fingers lang / daß man den Essig kan hinein gießen / es ver-  
 reucht sonst der beste Spiritus: Des mache so viel du wilt. Alßdenn so distillire die Phlegmata ab dem Kolben / daß von sechs Massen nicht ober ein halbe bleibet. Wenn du es also abdistillirt hast / vnd es oben eine Haut gewinnet / so setze es in ein kalten Keller / vnd laß es zu Cristallen schiessen: die vbrige Phlegmata geuß ab / vnd distillire  
 E v . re mehr



re mehr ab / laß es wieder schießen. Daß  
thue so lange als die Crystallen schießen.  
So du nun von 12. Massen 4. Maß Spiri-  
tus hast gemacht / so thue sie wieder in ein  
solchen Kolben / wie es zuvor distillirt ist  
worden / darein thue alles das Salt / so du  
von diesem Essig gemacht hast / darzu thue  
zwen Pfund salis tartari, distillire den spi-  
ritum aceti davon ab / geuß ihn wieder  
darauff / distillire ihn wieder ab / das thue  
zum dritten male / so ist er bereit. Das ist  
acetum radicale.

### Præparatio Vitrioli solis.

R. Des calcinirten Goldes ut su-  
pra dictum, das reverberire ein Monat /  
so wird es Scharlach roth. Aber dieser  
weg gehet viel eher von statten mit dem sub-  
limirten Golde / wie zuvor gelehret wor-  
den. R. Welches du wilt / 9. Loth / geuß ein  
acetum radicale drauff / dz er 3. zwerchfin-  
ger drüber schwimme: setze es miteinander  
in B.M. laß drey Tage digeriren (das cal-  
einirte aber muß acht Tage digeriren als  
lezeit.)



lezeit.) Alsdenn geuß den Essig ab/vnnd  
 wieder ein frischen darauß / biß der Essig  
 alles auff solviret habe: Wenn es das al-  
 les miteinander auff solviret, so acuß alle  
 Essige zusammen / zuechs durch B. M. ab/  
 so bleibet ein liquor dahinden. Du mußt  
 achtung geben/das du es nicht zu stark ab-  
 ziehest. Denn wenn du gnuß abgezogen/  
 so balde es ein wenig kalt wird/so bekömpft  
 es eine Haut oben auff/das setze in ein kal-  
 ten Keller / so scheußt ein schöner Rubin-  
 farber vitriol vom Golde / oder Grana-  
 ten farbe vnd Citrin roth/ einmal schöner  
 als das ander / nach dem man etwa damit  
 procedirt in der extraction vnd distilla-  
 tion. Alsdenn so geuß das Wasser darab/  
 vnd nim den Vitriol aus dem Glase / nim  
 das abgegossene Wasser / thue es wieder  
 in ein Kolben / ziehe mehr Essig oder wä-  
 serigkeit davon/laß es alles schießen / das  
 thue alldieweil etwas scheußt/so wirstu von  
 9. Loth Goldes / 10. Loth Vitriol haben.  
 Wenn man nun wil/so putrificire mans/  
 so resolvirt es sich in ein Oehl/so kan man  
 die phlegmata aceti davon distilliren/  
 wenn



wenn mans starck vber distillirt / so hat  
 man von diesen 9. Lothen ein wenig mehr  
 als ein halb Loth olei, welches diaphoretis-  
 scher art ist; Wenn es mit essentia opii  
 vermischet wird / so ist es ein solches somni-  
 ferum, deßgleichen nicht zu finden ist. Es  
 ist die Essentia oder sulphur Solis ein ho-  
 hes secret zum zittern / einen Tropffen in  
 Spiritu vini eingeben / curirets in einer  
 viertel stunden. Das hinderstellige Sal  
 kanstu auch in ein olitet bringen durch cir-  
 culatum minus, oder acetum radicale, so  
 es 14. Tage mit putrificirt wird / alsdenn  
 davon distillirt per B. M. starck / so gehet das  
 circulatum vber / vnnnd bleibt das oleum  
 Salis ex Sole dahinden / welches ein hohes  
 arcanum ist / so es mit der tinctura sulphu-  
 ris vermischet wird / in allen feulungen so  
 dem Herzen / Lungen vnnnd Leber mögen  
 zu kommen. Wenn du aber den Vitriolū in  
 ein ander olium vitrioli distillirst / so ma-  
 chestu 6. oder 7. Loth Dehl aus den 9. Lo-  
 then: hat aber nicht so grosse virtutes, als  
 wenn sie gescheiden sind / wie zuvor ist ge-  
 meldet worden.

Ufus



Uſus ſalis ſolis, vel ſalis ex vitriolo auri, & vitrioli auri.

Dieſes Sal Solis heylet Krebs / Fiſteln / Wolff vnd ulcera in 3. oder 4. Wochen. Solvire ein quint. in 1. Pfund Wein oder Spiritu vini, gib dem Menſchen alle Morgen auff ein mal anderhalb Loth des Weins zu trincken / laß ihn ſchwitzen / vnd waſche den Schaden damit / ſo heylet es ohn allen ſchmerzen.

Præparatio mercurii ſolis.

R. 4. Loth Gold ſolvirt in einem ſtarcken aqua fort, ſo von ein theil Vitriol, Salß vnd Salniter diſtillirt worden / darin ſolvir in 1. Pfund  $\nabla$ . 8. Loth  $\star$ . diſtillirt zum andern male. Man muß das Gold dünne ſchlagen / vnd darin ſolviren / diſtillire die Phlegma ab per B. M. laß 14. Tage putrificiren, alßdenn ſublimire das Gold. So es ſich aber nicht wil auff ſublimirē, ſo mußu alle Phlegmata vom Waſſer per B. M. davon diſtilliren: in dieſem Phlegmate ſolvire 4. Loth Salis tartari, alßdenn



alsdenn sublimire das Gold/so sublimirt  
 es sich in drey mahlen auff/vnd gehet letzt-  
 lich mit Wasser ohne das Sal tartari: Zie-  
 he es in B.M ab/laß es zu Cristallen schief-  
 en.R. Die Cristallen, salis tartari, salis uri-  
 nae, salis alcali, salmiac ana zwey Loth/ pu-  
 trificirs 40. Tage vnd Nacht: alsdenn  
 vermische es mit ein halb Pfund tartari,  
 vnd sublimirs miteinander / so sublimirt  
 es sich auff / wie ein ander sublimirter &.   
 den treibe vntersich in ein verglast eherdin  
 Geschirre in ein Essig / so revivificiret  
 sichs alles zu einem lebendigen Mercurio.  
 Dis ist Marcurius Solis.

### Auff eine andere weise.

R. Fein Gold 4. Loth / procedire  
 damit wie im vorigen Proceß ist gelehret  
 worden/darzu thue salis communis, salis  
 alcali, salis armoniaci, salis tartari ana 2.  
 Loth / solvier die Salia in Brin / vnd pro-  
 cedire in allem / wie mit dem vorigen / so  
 machestu aus einem halben Pfunde 12.  
 Loth Mercurii solis.

Alia



## Alia Præparatio Solis.

R. 4. Loth Gold/ proecdire in al-  
 lem/ wie im ersten gelehret worden/ allein  
 nim Weinstein/ Salmiac, Sal commune,  
 Weidaschen ana 2. Loth/ putrificirs vnd  
 revivificirs wie im ersten Proceß. Dieses  
 Mercurii solis R. q. v. vnd coagulier oder  
 præcipitir ihn per se, so ist er das höchste  
 purgativum des ganken Leibs / im Auf-  
 sag / vnnnd allen morbis gallicis ein hohes  
 arcanum. Doch was solarische morbi  
 sind / die curirets, wie auch in allen Si-  
 steln / Krebs / Wolff / vnnnd allen alten  
 Schäden ein herrlichs purgativum.

Das Gold aber in ein Glas zu  
 schmelzen/ist seine bereitung  
 also:

R. Gold/so in oleo salis wol calci-  
 nirt, vnd abgëst ist worden/oder das cal-  
 cinirte Gold/wie im anfang gelehret wor-  
 den/genommen / vnd reverberirs 3. Mo-  
 naten mit einem flammen Fiewre/von an-  
 fang



fang mit einer kleinen Flammen / je länger je stercker / zu lest gar starck / doch daß es nicht schmelze. Daß nim alsdenn / thue es in ein Tiegel / den stosse noch in ein Tiegel / gieb denn stracks von anfang bis zum ende / zum aller stärcksten Feuer / so du kanst. Wenn es geschmolzen / so greiffe mit einem eysern Drath hinein / besühe / ob es schön roth ist / so geuß es in ein Modell oder Form von Gips / so felle es so schöne / als wenn es geschnitten were worden : das kanstu so groß machen / als du wilt. Man muß es von einer Stunde bis zu der andern / dritten / vnd vierdten fließen lassen / so lange bis es schön roth vnd durchsichtig genug ist. Man muß Gold nehmen / so durch ein antimonium ist gossen worden : so hastu so schöne Rubinen / als man sonst aus Orient bringen mag / allein sie halten die Probe nicht wie dieselben / sind nicht so harte : aber was die Farbe anlangt / denselben ganz gleich. Zu geringe Feuer / gibt Granaten / oder so das Gold unreine ist. Ist es reine / so können aus diesen gemachten Rubinen / Carfunkel gemacht



macht werden mit zusatz des Sulphuris Solis.

## CALCINATIO LUNÆ.

R. 8. Loth Lunæ, dünne laminirt, Zinober ein Pfund / damit mache stratum superstratum, setze es in ein Tiegel oder Treibescherben vnter die Muffel / gib ihm anfänglich klein Feuer / zu letzt stark / so calcinirt der Zinober das Silber. Denn vermische wieder mit frischem Zinober das Silber / das thue auff 9. oder 10. mal / so wird diese Luna weiß oder blau / fast wie ein Lasur.

## Sublimatio argenti.

R. 8. Loth Lunæ, die solvire in einem Aqua ort so von einem theil Salpeter / vnd 2. theilen calcinirten Victriol gemacht ist / 24. Loth / setze es in die putrefaction 14. Tage / alsdenn thue es aus der putrefaction, vnd sublimirs in einem Kolben mit starkem Feuer. Wenns nicht wil sublimiren, so setz ins B. M. zeuch die Phlegmata

D

mata



mata darin ab / in der solvire 8. Loth salis  
tartari, geuß es darzu / sublimirs alßdenn.  
Wenn es schon im ersten nicht alles subli-  
mirt, so sublimirt es sich in der dritten sub-  
limation vnd gehet alles mit dem Wasser  
vber den Helm / vnd fellt zu boden. Diesen  
Kalcß fässe ab / wie in der sublimation des  
Goldes ist gelehret worden mit dem Spiri-  
tu vini daß es verbrennet / so ist die Luna  
recht sublimirt.

### Magisterium Lunæ, vel oleum argenti.

R. Menstrui vegetabilis magni acuo-  
ati, 24. Loth / calois Lunæ. oder sublimirt  
oder Victrioli Lunæ, ist der beste / wie her-  
nach bereitet wird / 8. Loth / thues mit ein-  
ander in ein Phiolen / so einen engen Hals  
hat / putrificire es also miteinander drey  
oder 4. Wochen / so wird das magisterium  
Lunæ oben auff dem menstruo schwim-  
men wie ein Schmalz oder öhl auff einem  
Wasser / das scheide per tritorium, vnd so  
du das ganze Corpus der acht Loth hast /  
thues miteinander in ein kleines Retort-  
lein /



lein / distillirs vber / so hastu ein schön  
blawes / oder wenig auff grün gefärbtes  
öhl: hinden bleiben ein wenig schwarze  
feces, die nichts nütze sind.

### Sulphur vel Quinta Essentia argenti.

R. Calcinirter oder sublimirter Le-  
nae 16. Loth / das sublimat ist besser / vnd  
gehet ehe von statten / denn mit dem cal-  
cinirten, vnd gibt mehr essenz / vnd subtil-  
ler: darauff giesse das menstruum vege-  
rabile minus, daß es drey Zwerchfinger  
darüber geht / laß digeriren / so extrahirt  
es / geuß das menstruum ab / vnd wieder  
ein frisches drauff gossen / wieder abgös-  
sen / das thue so lange / biß sich das men-  
struum nicht mehr färbet: Alsdenn geuß  
alle extractiones zusammen / distillire das  
menstruum starck durch B. M. davon / so  
hastu die Essentiam aus der Luna. Du  
kannst auch wol auff ein ander weise proce-  
diren / wie mit dem auro potabili, vnd auro  
sublimato, wie zuvor ist gelehret worden /  
gibt eine Mark 1. Loth / 2. quintlein Essen-  
tia.

D 2

Sal



## Sal argenti.

Das hinderstellige Corpus thue in ein  
 starck Glas / setze es in ein Sand / laß es  
 starck glühen / wenn es kalt worden / so  
 geuß ein acetum radicale drauff / der sol-  
 vire das Sal argenti, doch muß man es in  
 ein starcke digestion setzen: Wenns das  
 erste mal nicht gar auff solviret, so schütte  
 frischen acetum radicale drauff / oder so  
 lange / biß es nicht mehr als ein unreinig-  
 keit hinder sich lestigen. Diese Extraction  
 nim / thue sie in ein Kolben / ziehe den Es-  
 sig in B. M. davon / biß es oben eine Haut  
 gewinnet / das laß wieder schiessen. Dis  
 thue so lange / alldieweil du kanst / vnd es  
 nicht mehr schiessen wil. So es vom subli-  
 mat ist / schütte ein frischen acetum radica-  
 tum vel menstruum vegetabile minus  
 drauff / laß es 8. oder 14. Tage putrifici-  
 ren, vnd distillirs alsdenn in freyen Fewre  
 vber / so gehets alles herüber: setze es in  
 B. M. zeuch den Essig oder menstruum da-  
 von / so bleibet dahinden das oleum salis  
 argenti.

Ufus



Uſus olei argenti, Eſſentia ejus  
vel balsami & olei ſalis  
argenti.

Sein doſis iſt in allen Kranckheiten  
ein/biß in 3. Tropffen. Iſt eine groſſe heyl-  
lung in Hauptwunden/ innerlich vnd euſ-  
ſerlich gebraucht: hat groſſe krafft in heyl-  
lung des Krebs/ Fiſſel/ Wolffs vnd ande-  
rer vnheilſamen Schäden / verzehret das  
faule Fleiſch in Wunden; dieſes Oels 4.  
Tropffen / in Wein eingenommen / oder  
in weiſſen Wachholder öhl / bringet den  
Weibern ihre zeit wieder. Die Eſſenz vnd  
balsamus heylet alle krankheit des Hirns/  
vnd macht new Hirn/vnd ſo eines vnrüch-  
tig iſt / ſo machts einen recht geſund vnd  
vernünfftig. Gibt ein ſtarck memorie daß  
es alles behalten kan/was man lieſſet/alle  
Monat ein Tropffen eingenommen mit  
dem liquore vitrioli vnd Muſcaten öhl.  
Das oleum ſalis Lunæ hat auch die  
Krafft/ als das öhl oder balsamus, aber  
gar gering vnd langſam iſt ſeine Wir-  
kung/ es reiniget vnd ſäubert/ iſt ein pur-

D 3 gati-



gativum des Hirns / so er mit \* oder ge-  
meinen Vitriolo sublimirt ist worden.

### Vitriolum argenti.

R. Calcinirten oder sublimirten Sil-  
bers / wie zuvor gelehret ist worden / so viel  
du wilt / vnd procedire damit in allen din-  
gen / wie mit dem Golde vnd aceto radica-  
li gelehret worden. Wenn du nun das vi-  
triolum hast / wenn er von der calcinir-  
ten Luna gemacht / so gibt ein Pfund Vi-  
triol nicht vber 20. Loth öhl mit starckem  
Fewer distillirt : Wenn er aber vom subli-  
mirten gemacht ist worden / so machest du  
26. oder 28. Loth öhl. Dieses erste öhl hat  
die Wirkung als die Essentia, aber das gan-  
ze Corpus in ein öhl distillirt / hat geringe-  
re Wirkung : das Sal hat noch geringere  
Wirkung / wie vor ist gemeldet worden.

### Mercurius Lunæ.

R. Spiritus vini ein halb Pfund / solvi-  
re 4. Loth \* Salis tartari 6. Loth / Sal alcali,  
geuß es alles miteinander in eine Phio-  
le / darinn thue der D. ein halb Pfund / laß  
sie



ſie damit putrificiren 40. tage vnd nacht.  
 Das nim alſdenn nach der putrefaction,  
 thues in eine Retorten/ treibe es per latus  
 in ein kalt Waſſer / oder ſublimir's zuvor/  
 darnach revivificir's, ſo haſtu Mercurium  
 Lunæ.

### Alia præparatio Mercurii Lunæ.

R. 8. Loth ſublimirt Silber/wie oben  
 iſt gelehret worden / darauſſ geuß des ſol-  
 genden Waſſers ein halb Pfund. R. Des  
 Aquafort darinn die Luna ſolvirt, ein halb  
 Pfund / darinn der tartarus ober diſtillirt  
 iſt worden / alſdenn nim Spiritus vini 8.  
 Loth/ darinn ſolvire ſalmiac 4. Loth / den  
 thue in eine Vorlage / R. Das Aquafort  
 diſtillire alle Phlegmata ab per B. M. alſ-  
 denn diſtillire das Aquafort in den Spiri-  
 tum vini, das geuß auff die n. putrificir's  
 14. Tage / darnach nim es aus / thues in  
 ein Retorten / vnd vivificir's oder  
 treib's per latus. Das iſt Mer-  
 curius Lunæ.

D 4

Mer-



# Mercurius Lunæ auff eine andere weise.

R. Sublimirt Silber 8. Loth / \*. Sal tarrariana 4. Loth / ein starckes Aqua-  
fort ein halb Pfund. R. das Aquafort ziehe  
alle phlegma per B. M. ab / darinn solvire  
das Tartarum vnd \*. geuß es alle zusam-  
men / darinn thue die \*. putrificirs mit ein-  
ander 20. Tage / als denn treibs per latus.

R. Den 8. Lunæ, thue ihn in ein  
Phiol / schmelze sie zu / vnd præcipitir ihn  
4. oder 6. Wochen / das wird ein grüner  
oder blauer præcipitat auff rothfarbe / das  
ist das höchste purgativ des Haupts / so  
mit Flüssen oder andern Krankheiten be-  
laden / so das Hirn schon gar verwundt ist /  
so heylet es cum additione ballami Lunæ;  
ist auch das höchste purgativ des weissen  
Aussatzes / vnd was vnheilbare Schaden  
sind / so der Lunæ vnterworffen / die wer-  
den dadurch purgirt; morbus gallicus,  
Fisteln / Krebs / Wolff / vnd was  
dergleichen Schaden  
mehr sind.

Vitrum



## Vitrum Lunæ.

R. Ein calcinirte  $\mathfrak{D}$ . wie zuvor ist gelehret worden / die reverberire 2. mal / so wird sie sehr hoch blau oder grüne / die schmelze wie die Rubinen / so hastu schöne blawe Saphiren. Wiltu aber Smaragten haben / so nim das  $\mathfrak{M}$ .  $\mathfrak{V}$ . minus, geuß auff die calcinirte Lunam, laß extrahiren, biß es die grüne oder blawe aller außgezogen hat: Alsdenn der Lunæ 4. Loth. R.  $\nabla$ .  $\mathfrak{z}$ . Lunæ, wie in secundo libro gelehret wird / geuß es auff abschnid von Diamanten / laß extrahiren / zeuch das  $\nabla$ .  $\mathfrak{z}$ . davon. Des Extracts ein Loth /  $\mathfrak{D}$ . zwey Loth / seß ein zu figiren / alsdenn schmelze es / das sind die schönsten Diamanten / als die gewachsene: weisse Saphir. Schmelze es 12. Stunden / so bekömpstu weisse Saphir / als die von sich selbst gewachsen sind. Wenn die  $\mathfrak{D}$ . 2. Monat reverberirt wird / so werden durch das lange schmelzen Smaragten draus.

R.  $\mathfrak{D}$ . 4. Loth / Essentia Lunæ 1. Loth / vermische es / vnd schmelze es.

$\mathfrak{D}$   $\mathfrak{z}$

Cro.



## Erocus & oleum Martis.

R. Dünne laminirt Staelsblech / Sulphur Tarratum ana 3. Pfund / mache stratum supra stratum, damit cémentire oder calcinire also ein ganzen halben Tag / alsdenn nim es aus dem Feuer / losche die Bleche / weil sie noch glühen / in einem guten starcken distillirten Essig / wenn es erkaltet / so fräse mit einem Bürstlein / so von einem eyßen Drat gemacht / ab / vund wasche es alles sauber davon / setze es miteinander vber ein Feuer / laß den Essig alle sauber abrauchen / wirst etwa ohngefahr 1. Pfund croci Martis haben / den calcinire wol ein halben Tag / alsdenn reverberire ihn 3. Tage / der wird schön leibfarberoth. Darauff geuß ein halb Pfund M. V. magni, das laß ein Monat miteinander putrificiren, so schwimmt oben auff dem menstruo das oleum & roth / durchsichtig als ein dicker rother Wein.

## Quinta Essentia vel sulphur

Martis.

R. Martis 1. halb lb. darauff geuß das  
M.V.



M.V. minus, digerirs 8. oder 14. Tage / so extrahirts aus dem halben Pfund 2. Loth / ziehe per B. M. das menstruum ab / giesß des menstrui magni 6. Loth darauß / laß ein Monat putrificiren, so schwimmt die Essentia auff dem menstuo.

### Sal Martis.

Calcenire das hinderstellige Corpus, vnd extrahire das Sal daraus wie vom ☉. vnd ♀. ist gelehret worden.

### Victriolum Martis.

R. Martis ein Pfund / procedire wie mit dem ☉. vnd ♀. procedirt worden / mit dem aceto radicato, desgleichen mit seinem eignen Sals auch.

Den Mercurium Martis mache wie du den ♄. ☉is gemacht hast.

Ufus olei, quintæ Essentiæ, victrioli, & salis Martis.

Diß oleum Martis wird in Leib geben für dysenteriam, vñ sonst für das Blutsstellen Mann-vñ Weibspersonen / für hæmorrhagiam,



phagiam, vnd das menstruum, davon der  
 Wollff vnnnd Krebs entsteht / welches es  
 vertreibt / vnnnd wehret den fressenden  
 Schaden / den . oder diß in blutende  
 Wunden vnd Fisteeln / getröpfft / heylet  
 schre. Der Balsam nimpt weg alle  
 Kranckheit der Leber: Der Vitriol vnnnd  
 Sals ist auch eine verstopffung der rothen  
 Ruhr / kan gebraucht werden mit der Es-  
 sentia oder Sals vom Einhorn/ das öhl/  
 Balsam/ Sals vnd Vitriol.

### Vitrum Martis.

R. 8. reverberire ihn 90. Tage/  
 vnnnd schmelze ihn wie das ☉. so man ihn  
 bald aus dem Feuer thut/ so gibt er Ma-  
 cinth / Lest man ihn aber lange stehen / so  
 werden Topasien daraus / damit proce-  
 dire in allem wie mit dem ☉.

### Tinctura vel astrum, Oleum & Balsamus Mercurii.

R. Des folgenden olei Mercurii,  
 welches du wilt / setze es in B. M. ziehe das  
 Phleg-



Phlegma davon ab. R. Des oleum 20.  
 Loth/ 3. 1. Loth/digerirs, vnnnd laß solvi-  
 ren/ so solvirts den 3. auff. Alsdenn nim  
 des olei Mercurii 15. Loth/solvire 5. Loth  
 3. darin wie zuvor. Alsdenn nim 10. Loth  
 olei 3. vnd 10. Loth 3. solvirs darinn/als-  
 denn nim 5. Loth olei 3. vnd 15. Loth 3.  
 Weiter nim 1. Loth olei 2. vnd 20. Loth  
 3. digerirs 14. Tage/so ist es genug; denn  
 disillirs vbern Helm/ so gehet das öhl  
 erstlich herüber/ vnnnd die tinctura subli-  
 mirt sich cristallisch auff in lindem Feuer.  
 Das ist die tinctura 2. oleum 3. Schütte  
 allezeit ein Loth in ein glühende Phiol  
 oben zum Loche hinein/ein halb Loth nach  
 dem andern. Des mache so viel du wilt.

### Aliud Oleum.

R. Zinober Erz/oder 3. Erz/thues  
 in ein Retort/ vnnnd lege den Retort in ein  
 eysern Capell/so voller Sand ist/alsdenn  
 diesen Sand gar naß gemacht/ darnach  
 ein recipienten vor/ vnnnd ein nassen Ha-  
 der vmb den recipienten vnnnd den Hals  
 der Retorten gelegt / vnd wenn er trocken  
 wird /



wird/wieder naß gemacht / vnnnd also mit dem Sande; vnnnd alsdenn distillire / so kömpt das oleum vnd Primum Ens ꝛ ij.

### Aliud oleum Mercurii.

R. Zinabrium, vivifica illud, pone ad putrificandum: ille .s. solvit omnia metalla in oleitatem. Diese tinctur vnnnd oleum Mercurii, ist ein herrlich purgativ, vnd laxativ, vnnnd ein hohes arcanum in morbo gallico, vnnnd in allen fressenden Schäden/Wolff/Fisceln/Krebs/ vnd einer wunderbarliche Wirkung in Gliedern/ reinigt das Geblüt/vnd mehret das. Seine feuchtigkeit ist eine purgativ der Gallē.

### Balsamus Mercurii.

R. Ein Mercurium, præcipitive ihn per se, oder durch ein Aquafort, vnd abgessigt. R. Des præcipitats 8. Loth/menstrui veg. magni acuat 24. Loth / geuß es auff den præcipitat in einer Phiol / wol verlutirt/oder zu geschmelzt/ sess in ein zimlich starke digestion, so wird sich das menstruum anheben zu ferben / leslich so solvire es ihn gar auff. Wenns ihn gar auff  
solvire



Solvire hat / so seß in die putrefaction 14.  
 tage oder 3. Wochen in ein B. Koridum, so  
 schwimmet der balsamus Mercurii, welcher  
 süße ist / oben auff dem menstruo, das mu-  
 ß so lange stehen lassen / biß das menstru-  
 um wieder weiß wird als ein Cristall / helle  
 vnd klar: Der Balsam schwimmet oben  
 auff / als einander öhl oben auff dem Was-  
 ser schwimmet / roth / durchsichtig als ein  
 Blut / so dicke in der farbe. Das gib in ei-  
 nem Rosenzucker / oder laß tabellas mit  
 Zucker vnd Perlenöhl zusammen geset-  
 machen. Sein dohs ist 1. biß auff 3. Tropf-  
 fen auffs meßrest. Es ist kein höhers arca-  
 num als dieses in morbo gallico, vnd in  
 allen Wunden vnd Schäden.

### Vitrum Mercurii.

R. ꝯ præcipitatum, so per se præci-  
 pitirt, oder durch ein Aquafort 1. lb. dar auff  
 geuß spiritus vini drey lb. Salis tartari ein  
 lb. seß miteinander in die putrefaction  
 4. Wochen / alß denn geuß alles davon ab /  
 thues in ein starcken Ziegel / laß anfangs  
 linde



linde Feuer / biß es nicht mehr rauchet/  
alsdenn verlutirs gar stark / setze es 4. oder  
6. Stunden in starkes Feuer / laß es also  
schmelzen / so wird der . ein schön dicke  
rothes Glas / das ist das Vitrum Mer-  
curii.

### Calcinatio & oleum, vel Magi- sterium stanni.

R. Ein klar lauter gut Zinn / ein  
oder 2. Pfund / calcinirs mit Salz / süße  
das Salz mit Wasser davon / vnd calcin-  
nirs in einem Hase auff weisse oder gel-  
be / welches ohn gefehr in 12. Stunden ge-  
schihet / so wird der 2. schön weiß auff  
gelbfarbe. Dessen R. 8. Loth / vnd 16. Loth  
M. V. magni, vel Quintæ Essentiæ vini,  
laß 14. Tage putrificiren, so schwimmt  
das oleum oben auff dem menstruo ve-  
getabili schön gelbe / das scheide per trito-  
rium.

### Quinta Essentia vel sulphur stanni.

R. Des calcinirten oder erocirten  
Zins /



Zins/oder Zinasche ein halb Pfund. Dar-  
 auff schütte des circulati minoris 24.  
 Loth / das setze miteinander in eine Phio-  
 le / das extrahirt aus ihme 2. biß in die 3.  
 Loth. Geuß es miteinander ab/distillirs per  
 B. M. das circulatum darob / schütte cir-  
 culati majoris acuat 6. Loth darauff / pu-  
 trificirs 14. Tage / so schwimmt die Q. Es-  
 sentia vel sulphur stanni oben auff dem  
 circulato wie ein öhl / das scheide per tri-  
 torium.

### Vitriolum stanni.

R. Des calcinirten ꝛ. 2. oder drey  
 Pfund / vnd mache den Vitriol draus / wie  
 aus dem ☉. vnd ☿. der ist schön gelbe. Die-  
 sen Vitriol nim / vnd distillire ihn per re-  
 tortam im freyen Feuer / so gehet ein süß  
 Wasser / vnnnd zu legt ein gelbes öhl auff  
 dem Wasser / welches der Sulphur vel  
 balsamus stanni ist / hinden bleibt das Sal,  
 das extrahiret, vnnnd cristalliret wie  
 die andere Salia metal-  
 lorum.

E

Mer.



## Mercurius stanni.

R. Klein laminirt Zinn/ calcinire es mit tartaro vnd Salz / darunter mische wieder frisches Salz tartari \*. vnd schützte ein Brin darauß/putrificirs 14. Tage/ alsdenn treibs in ein Kolben/ vermischs mit Trippel / bolo oder Tartaro, treibs per latus, so findestu den Mercurium 4. vnten im Wasser; den præcipitire per se in einer Phiolen/ der ist ein purgatio des morbi gallici, so vnter dem 4. gerechnet worden / ist auch ein purgativ der Lungen-Röhren/wenn sie verstopffet/ das löset es auß.

## Aliud.

R. Klein laminirt 4. setze es mit Sale urinæ, vnd Salz ins B. M. zu putrificiren 14. Tage/ alsdenn treibs per descensum, so findestu den 7. vnten lebendig im Wasser.

## Aliud.

R. Calcinirt 4. durchs Salz/vnd abgefüßt lß/salmiac, urinæ an lß/ das putrificire 14. Tage alles miteinander/ denn  
treib

treib ihn per latus, so gehet der lebendige  
Mercurius herüber.

### Vitrum Stanni.

R. Calciniert  $\frac{1}{2}$  reverberirs 1. Mo-  
nat/so wird es gelbe/ das schmelze wie die  
andern Metallen/ so bekompstu ein gelb  
Glas.

### Ufus olei & Essentiae.

Vermische das ohl oder die Essent/  
Sals/ oder den præcipitat vom  $\frac{1}{2}$  mit ei-  
nem Sulphur, so vom Vitriolo calcinato  $\frac{1}{2}$ .  
etliche mal sublimirt ist worden. Seine  
dosis ist ein biß in 4. Tropffen/ auffo höch-  
ste 6. Gran/ heylet alle Krankheiten der  
Lungen/ vnd leß dem Harn nichts böses  
zu kommen: treibt das Gries/ löset den  
Stein in Nieren auff. Oder brauch es mit  
dem balsamo vel oleo Sulphuris.

### Magisterium vel oleum

#### Cupri.

R. Calciniert Kupffer 8. Loth/darauff  
gieß 24. l. Q. Essent. vini acuat, vel M. V.

E  $\frac{1}{2}$  magni



magni acuari, setze es ein Monat in die putrefaction, so wird das oleum Veneris oben auff schwimmen / wie ein öhl / oder Schmalz / dz scheide per tritorium, oder nim den Vitriol cupri an stat des croci, ist besser.

### Quinta Essentia Veneris.

R. Ein calcinirt ♀. ein halb Pfund / darauff geuß das M. V. magnum, vel Q. Essent. 24. Loth / setze es in ein Phiol 14. Tage in ein linde digestion, so extrahirt es die Essenz oder sulphur Veneris grün als ein Smaragd / das geuß vom Corpore, zeuch per B. das M. V. ab / vermische ein theil mit 2. theil M. V. magni acuari, setze es in die putrefaction ein Monat / so wird die Q. Essentia ♀. oben auff der Q. Essent. vini schwimmen / wie ein öhl auff einem Wasser / das scheide per tritorium.

### Vitriolum Veneris.

R. Calcinirt ♀. 2. Pfund davon / mache ein Vitriol, wie von den andern Metallen: Laß erstlich die Phlegma verrauthen /



chen / darnach distillirs wie ein ander Vi-  
 triol öhl / so gehen erstlich die Spiritus,  
 darnach das öhl oder Balsamus Veneris,  
 welcher zu boden felle im Spiritu, schwer  
 am gewichte; hinden bleibt das Sal Vi-  
 trioli Veneris, das extrahire wie von an-  
 dern Metallen.

Uusus ♀. Quintæ Essentiæ, balsami  
 Olei & salis Veneris.

R. Ein Mercurium ♀. so per se præ-  
 cipitirt ist / damit purgire den Patienten/  
 so Schmerzen in den Nieren hat / Nach-  
 mahlen so brauche das Oleum oder Q. Es-  
 sentiam, Sal, vel balsamum Veneris mit  
 dem oleo camphoræ, so mit dem M. V. mi-  
 nori durch das B. R. in ein öhl bracht ist  
 worden. Wider den Stein in Nieren: R.  
 fein gestossen Ludum calcinare vnd resol-  
 vire ihn in M. V. magno acuato. Rec. M.  
 minoris 20. Loth / olei salis vini 10. Loth /  
 darin solvir 2. Loth des Steins / Campho-  
 ræ 8. Loth / Essentia Tartari 5. Loth. Das  
 putrificire wieder 14. Tage miteinander/  
 vnd distillirs / schüts wieder alles zusam-  
 E iij men/



men/ geuß dazu Balsami Veneris 12. Loth/  
 aur. potabilis 10. Loth/ potrificirs wieder  
 14. Tage/ alsdenn brauchts. Sein dosis ist  
 10. biß in 16. Gran/ nach dem die Person  
 alt oder jung ist. Das resolvirt Sand/  
 Gries/ Stein/ vnd Tartar in ein Was-  
 ser/ vnd gehet durch den Stuel vnd Brin-  
 hinweg: kein höhere Cur mag nicht erfun-  
 den werden in allen steinischen Kranckhei-  
 ten. Man mags auch wol digeriren in ei-  
 ner linden Aschen 14. Tage/ so hats noch  
 grössere Wirkung. Sein gebrauch ist 4. biß  
 in die 6. Wochen/ von 5. biß in die 10.  
 Gran jungen Leuten/ so gehē alle Kranck-  
 heiten des Steins/ Gries vnnnd Sands  
 hinweg/ außwendig schmiere auff das  
 oleum Veneris Camphoratum, vnd au-  
 rum potabile ana, so resolvirt sich das  
 Gries/ Sand/ Stein vnnnd Tartar desto  
 eher. Das oleum Veneris heylet auch alle  
 eusserliche vnnnd innerliche frische Wun-  
 den/ Schäden/ vnnnd alle Kranckheiten  
 heylet es wie der præcipitat & is, In Ve-  
 nerischen morbo Gallico. Das purgativ  
 ist das öhl/ die Essent Vitrioli, das cu-  
 rativ



rativ innerlich / vnnnd das Saltz eusserlich.

### Vitrum Veneris.

R. Calcinirt 9. 1. Pfund / das reverbere 60. Tage vnd Nacht / vnd schmelze wie das S. vnnnd n. wol zu lutirt / das gibet ein schön grüne Glas wie Smaragd / welche so wol in S. zu versetzen sind / als die andern Smaragden.

### Magisterium vel oleum Saturni.

R. B. 3. Pfund / calcinirt mit Saltz / das Saltz wieder davon gesüß mit einem warmen Wasser / vnnnd calcinire ihn mit einem linden flammen Feuer einen Tag / daß er nicht schmelze / des calcinirten R. 8. Loth / M. V. magni 16. Loth / setze es miteinander in die putrefaction 14. Tage oder 3. Wochen / so wird das oleum Saturni oben auff dem menstruo (welches schön Granaten roth ist) schwimmen / das scheide per tritorium.



## Quinta Essentia vel Sulphur Saturni.

R. Circulati minoris 24. Loth / B. calcinati 16. Loth / setze es in eine digestion, so extrahirt das circulatum den Sulphur, thues in ein Kölslein / distillirs per B. M. so bleiben hinden 2. oder 3. Loth essens / die thue in ein Phiolen / geuß darauff 6. Loth Q. Essent. vini acuat cum suo Sale, laß 14. tage putrificiren, so schwimmt die Q. Essentia B. oben auff dem menstruo, schöne wie ein rother Wein / die scheide per tritorium, das ist Sulphur vel Q. Essentia Saturni.

## Vitriolum Saturni.

R. Calcinirten B. den reverberire 1. Tag / ein oder 2. Pfund / darauff geuß ein acetum radicum, vnd procedire damit / wie du mit dem z. procedirt hast. R. Des Vitrioli B. 3. lb. distillire ihn erstlich vber / biß anhebt süsse zugehen / laß gehen / schützte das Wasser hinweg / vnd distillirs wie ein ander oleum Vitrioli, so gehet ein schöner

ner rother Balsam oder öhl vber / das sel-  
let im Geschirre zu boden. Das Salniter,  
so hinden bleibt / extrahire wie aus dem  
z. vnd andern Metallen.

### Mercurius h.

R. Des h. mache ein ꝥ. draus / wie  
aus dem z. auff dreyerley vnterschiedliche  
wege / ist keiner dem andern gleich / treibe  
ihn per latus, præcipitire ihn: der ist ein  
purgativ im Bische. morbo gallico, vnd in  
andern Saturnischen Kranckheiten. Kein  
höhers ist in der Gallen / denn dieses / vnd  
dem ꝥ. communi.

### Vitrum Saturni.

R. Ein calcinirten h. reverberire ihn  
ein Monat / so wird er roth / den schmelze  
wie den z. so wird ein rothgelbes Glas  
draus / erstlich gelbe / denn grünfarb /  
letzlich liecht roth / das ist  
vitrum h.

E 5

Ufus.



## Ufus.

R. Essentia, balsami oder olei hi. ist ein curativ des Milztes / so es vermischet wird mit dem oleo tartari, das wird also gemacht.

R. Tartarum 2. Pfund / Spiritus vini 3. Pfund / distillirs vber / vnnnd rectificirs, schüts allezeit wieder auff das hinderstelliege / rectificirs zum zehenten mahl. Des olei Tartari 3. biß in die 6. Tropffen. Also ist der præcipitat hi. ein purgativ in allen Fischen mor bis gallicis, vnd eine kühlung aller Brände / vber welche keine zu finden ist.

Tinctura vel Q. Essentia oleum  
& Sal Antimonii.

R. 8. Erß 6. oder 8. Pfund / so aus Ungern / Kärnten / oder sonsten von einem orte / da ☉. bricht / oder ☉. Bergwerck ist / thues in ein starcken Erdenen / aus- vnd inwendig mit Glaser Glase verglasten Kolben / vermache den Helm wol darauff / distillirs anfangs gelinde / vnnnd so lange  
weil



weil es ein Spiritum oder Wassergibt/  
 alsdenn höre auff. Wenn der Kolben  
 noch ganz ist / so thue wieder frischen 8 ii.  
 8. Pfund drein / vñnd disillirs wie zuvor.  
 Dieser Bränd muß 24. thun/biß du des  
 ▽. genug hast. Denn es gibt nicht vber  
 3. Pfund ▽. 24. Brand zu 8. Doch der 3.  
 möchte so gut seyn / es gebe wol 6. oder 7.  
 Pfund / je mehr du hast / je besser es ist/  
 denn der Spiritus bleibet allezeit gut. R.  
 Das ▽. oder acetum 8. wiege ihn wie  
 viel Pfund / es ist: wenns acht Pfund ist/  
 so nim rohen klein gestossen 8 ii. 4. Pfund/  
 thues in zwo Kolben / so gar groß sind / die  
 sollen von Erden gemacht vñnd verglast  
 seyn: Setze es in ein Rossmist zu putrifi-  
 ciren vierzehn Tage / alsdenn nimbs  
 heraus / vñnd disillirs vber wie vor / so  
 geben diese vier Pfund / ein Pfund ▽.  
 treibs biß sich der 8. in lautere flores  
 auff sublimirt, welches in drey Tag  
 vñnd Nachten geschihet / Die hebe  
 auff / die sind weiß / gelbe vñnd roth.  
 Des Essiges nimb Neun Pfunde /  
 thue



thue ihn in 2. Kolben wie zuvor / vnd thue  
 fünfftehalb oder 5. Pfund wol vnd rein ge-  
 stossen & darinn / putrificire ihn im Ros-  
 miste wieder wie vor 14. Tage / vnd distil-  
 lirs hernach wider / so gibt allezeit 1. Pfund  
 8. Loth Essig. Sublimire das vbrige wie-  
 der 3. Tag vnd Nacht / wie zuvor zu lauter  
 flores. Nim den Essig alle / vnd thue ihn  
 wieder in 2. solcher Kolben / thue 6. Pfund  
 & darein / vnd putrificirs wieder 14. Ta-  
 ge / distillirs vnd sublimirs, so geben diese  
 20. Pfund & 5. Pfund Essig. Den setze ins  
 B. M. distillire ihn ab dem öhl / so bleibt dir  
 von den 20. Pfundē & dahinden nur drit-  
 tehalb Pfund olei & vnd gehet an den 20.  
 Pfunden dir nur drittehalb Pfund ab / den  
 sie 10. Pfund flores gegeben. Also hastu 5.  
 Pfund Essig / drittehalb Pfund olei, vnd  
 10. Pfund flores. R. 4. grosse Phiolen / das  
 eine ohn geschr 3. oder 4. Maß halte / thue  
 in ein jede 1. Pfund flores, vnd geuß drey  
 Pfund Essig darauff / setz in Rosmiste 3.  
 Tage wie vor (mit dem rohn bedarffs kein  
 Feuer) so färbet sich der Essig / den geuß  
 ab / vnd distillire ihn in B. M. ab / so bleibet  
 hinden



hinden die Essentia. Geuß ihn wieder auff die flores, so färbet er sich wieder in 9. tag vnd nachten/das thue so lang vnd oft/bis sich der Essig nimmer färbet. Alsdenn thue die flores aus den Phiolen / vnd wieder 1. Pfund frische flores in ein jede Phiole/den Essig drauff gossen/ vnd extrahirt/bis du die 10. Pfund alle extrahirt hast. Alsdenn nim das hinderstellige Corpus oder Sal antimonii, thue es in ein verglast ehrnen Geschirre/so lang vnd flach ist/reverberirs 3. Tage vnnnd Nacht/extrahirs auch wie die essentiam mit dem Essige/ den distillire den Essig wieder vom Salz/ vnd behalte es.

### Augmentatio Q. Essentiae antimonii.

R. Die Essentiam vnnnd allen Essig miteinander/thues in 4. solche grosse Kolben / wie zuvor gelehret / putrificirs vier Wochen/distillirs ober/so hastu 1. Pfund/oder auffs mehrest anderhalb Pfund Q. Essentiae 3. So du es aber mehrten wilt / so thue in ein jeden Kolben 1. Pfund/ pulverisirt



risirten & ii. in die Essentiam vnd Essig/  
vnd putrificirs miteinander 4. Wochen/  
alsdenn distillirs / so hastu anderthalb bis  
in 2. Pfund Q. Essentia & ii.

### Oleum antimonii.

R. Das erste öhl / davon du den Es-  
sig distillirt hast / darauß gieß den Essig in  
4. ehrne Kolben / thue in ein jede 4. Pfund  
& vnd putrificirs im Kösmist ein Monat/  
distillirs / nim wieder alles miteinander/  
thue wieder wie zuvor / putrificirs vnd distil-  
lirs / das thue zum dritten male. Wenn  
du es aber mehren wilt / so nim alles mit-  
einander / thue es wieder in 4. solche Kol-  
ben / thue in jeden Kolben ein Pfund Sal  
antimonii, putrificirs vnd distillirs zum  
öhl / so gibt allezeit ein Pfund & 4. Loth  
öhl / vnd mehrest auch den Essig allezeit / so  
machestu auff die 12. Pfund olei & ii.

### Oleum Salis Antimonii.

Das Salz kan man also rohe brau-  
chen / ist aber besser / wenn es in ein öhl ge-  
bracht wird. Nim ein Pfund Salz / vnd  
Essigs



Essias 3. Pfund putrificirs im Rosmiff  
 4. Wochen / distillirs vber / so bekömpftu  
 24. Loth öhl von 1. Pfund Sals & ii. distil-  
 lire den Essig in B. M. wieder davon.

Ullus Q. Essentia, olei, &  
 Salis & ii.

Die Essentia vnd oleum \* ii. nimpe  
 hinweg alles was vnflätiges in des Men-  
 schen Leibe ist / oder seyn kan / es solviert  
 den Stein in Nieren / Blasen / vnd Len-  
 denstein / Griech vñ Sand / so es vermische  
 wird mit dem oleo Ludi, vnd auro potabi-  
 li: Dosis ana 6. bis in 9. Tropffen. In der  
 Pest kan nichts höhers erfunden werden /  
 als die Essentia & ii. 3. Tropffen / tinctura  
 Sulphuris 3. Tropffen / Essentia theriacæ  
 auch 3. Tropffen / die wird also gemache.  
 R. Spiritus vini 4. Pfund / Theriacæ An-  
 dromachi 8. Loth / Muscatnß 2. Loth /  
 Croci orientalis ein Loth: Thues in ein  
 Kolben / doch muß es in ein Tuch alles ver-  
 macht seyn / setze es in B. M. nöl zu gemacht /  
 extrahire die Essentiam, distillire den Spi-  
 ritum vini wieder davon / daß etwa drey  
 oder 4. Loth Spiritus vini dabey bleiben /  
 dessen



dessen (wie gesagt) 3. Tropffen / auri pota-  
 bilis 1. Tropffen / gibts dem Patienten 3.  
 Tage nach ein ander / so gehet die Kranck-  
 heit hinweg. Für das Rothlauff oder  
 Schön / ist die Quinta Essentia, vnd das  
 öhl / das höchste Hauptstück. Die Essentia  
 wirket ohn allen Stuelgang / das öhl aber  
 purgirt auff den höchsten grad: purgirt  
 auch das Haupt / Lungen / Blasen / vnnnd  
 reiniget das Geblüte / purgirt / reiniget vnd  
 curirt febrim, hydropem, ieteritiam auff  
 den höchsten Grad / vnnnd treibet alle des  
 Geblüts giftige Materi durch die poros  
 hinaus / vertreibt Nise vom Herzen / heyl-  
 et Lungen sucht / vnd Milzgeschwere / für  
 enge der Brust / für den Auffsatz / Morphe-  
 am eingeben / vnnnd das Angesichte damit  
 geschmieret / so er nicht ulcerosisch ist /  
 heylt das Vergicht / Schlag / vnd fallen-  
 de Sucht / vnd auch Podagramische Leu-  
 te / so aus vbrigem trincken kömpt / mit  
 dem auro potabili vermischet / geschmie-  
 ret / vnd eingenommen. Die Essentia treib-  
 et alles zur Haut hinaus. Das Salz  
 treibet allein zum Stuel gar stark vnnnd  
 grob.



grob. Sie curiren alle alte vnnnd newe  
 Wunden/ vnd Schäden/ als Krebs/ Fi-  
 stel/ Wolff. Ersilich purgiret mit dem  
 Sals/ darnach die Essentiam vnd oleum  
 eingeben/ biß der Schade oder Wunde  
 auffhöret zu fließen/ so ist es schon heyle.  
 Ersilich gehet ein Eyter/ darnach ein gelb  
 Wasser/ oder sonst ein dickes Wasser/  
 nach dem es ein Schade ist/ leßlich hebt es  
 an zu bluten/so ist es heyle. Alsdenn so strei-  
 che das öhl/ oder sonst ein Pflaster/ so mit  
 dem öhl vermischet/ auffgelegt/ vnnnd ge-  
 heylet: So kan man auch alle Morgen  
 vnnnd Abend mit einem kleinen Federlein  
 das öhl drein schmierem/ vnd ein Wäch-  
 sinPflasterlein oberlegen/denn gleichfalls  
 wie das ☿. das ☉. reiniget/ also reinigt es  
 auch des Menschen Leib: Denn es hülffe  
 im grunde hinweg alles das/so es nehmen  
 sol/ das den Menschen unreine gemache  
 hat/ reiniget vnnnd purgiret ihn auff seine  
 höchste Gesundheit: Für die Franksosen/  
 für alle Catarrhen/ so es mit der Essentia  
 & ij. vermischt wird; für alle Feber; es stil-  
 let das Blut/ trocknet aus/ macht ein rein

I

Ange-



Angesicht / heylet die Beschwere in Augen: Es stillt den Weibern ihren vbersflüssigen Fluß / heylet auch Wassersüchtige mit dem Q. potabili gebraucht / das öhl vnd Q. Essentia ist süßer denn Zucker / das Salz aber ist scharff.

Laudanum in morbis deploratis, & dissolutis.

R. Des Coagulirten auri potabilis, so mit dem sublimirten Golde coagulirt oder præcipitirt ist worden / 2. Loth Perlenöhl / so mit dem M. V. resolvirt sind / 1. Loth. Menstrui 2. Loth / seche 14. Tage vnd Nacht in die putrefaction, also daß das Menstruum per B. M. abdestillirt / olei antimonii 1. quentl. Einhorn (calcinirt in einem Glas / alsdenn mit dem M. V. minori extrahirt, vnd 10. tage putrificirt, vnd das menstruum per B. M. abstrahirt) 1. quentl. Croci orientalis, so mit dem M. minori extrahirt, vnd per B. M. abstrahirt, 3. ql. Myrrha Rom aloes succocitrini ana 4. Loth / 1. ql. diese beyde stücke ein jedes per se in einem destillirten Essig resolvirt, vnd durch  
ein



ein Papis filtrirt/das sie schon lauter durch  
 lauffen / zeuch den Essig per B. M. wieder  
 davon ab fein linde / alsdenn nim M. V. mi-  
 nus auff beyde theil 1. halb lb. geuß darauff/  
 thues ins B. M. ziehe das menstruum da-  
 von ab/das thue 10. oder 12. mal mit auff-  
 vnd abgießen. Des Balsami Myrrha vnd  
 aloes nim jedes 4. Loth 1. ql. (wie gesagt)  
 vermische alles zusammen in einem glä-  
 sern Mörser / das diese composition wol  
 vnter einander vermischet werde: daraus  
 mache Pillen/ oder laß also wol vermacht  
 mit einer Blasen vnd Papis bleiben: Do-  
 sis ist von 3. 4. bis auff 10. oder 12. Grana.

Dieses Laudanum vertreibet Leib-  
 wehe / Colicam, in einer viertel stunden:  
 in den durchlauffen Kranckheiten/ gib ei-  
 nem 1. bis auff 10. Gran / nach deme die  
 Person alt oder jung ist / in auro potabili  
 ein bis in drey Tropffen/Perlenöhl bis in  
 zwey Tropffen / olei Martis bis in zehen  
 Tropffen / theriacæ Andromachi so  
 viel als eine grosse Erbeiß / terræ Si-  
 gillatæ zwey bis in acht Gran. In hypo-  
 sarca administris mit dem olei antimonii,

J ij

doch



doch zuvor purgirt/ mit dem Mercurio so-  
lis, vel tinctura Mercurii, also auch icteri-  
tiam, asciten vnd tympanitem, die steini-  
scher art sind/ also brauchts auch cum ad-  
ditionibus in omnibus morbis deplora-  
tis.

### Das ander Laudanum wider

alle Feber.

R. Olei anemoni, aloe succetri-  
ni, das bereitet wie das vorige in morbis  
deploratis, ana 2. Loth/ Ambra resolutæ  
vel Q. Essentia 1. Loth. (R. Ambra re-  
solvis in M.V. minori, ziehe das M. wie-  
der per B. M. davon ab) Q. Essent. croci,  
wie im andern Laudano vermeldet wor-  
den/ 6. quint. mische es zusammen/mache  
auffs mehrest aus 10. Gran 200. Pillen/  
schwachen/ oder die so mittelmässig 160.  
Gran/ deren eins auff ein mal/ oder deren  
so gar starck gib auch eins ein/ vnd mache  
aus der ganzen Composition nicht mehr  
den 100. Gran/ oder auffs mehrest 150.  
Gran/ diese gib in einem frischen Rosen-  
oder Vorragen Zucker/ eine Stunde vor  
dem



dem paroxismo, laß den Febricitanten  
schweizen/ das ist das confortativum pur-  
gans, welches curiret die Krankheiten mit-  
einander.

### Balsamius vel tinctura Sulphuri.

R. Ein lebendigen gelben Sulphur, sub-  
limire ihn so lange vom Vitriolo calcina-  
to, biß er schön weiß wird / vnnnd nimmer  
brennet / reverberire ihn alsdenn 8. oder  
10. Tage. R. M. V. minoris 2. Pfund/ oder  
ein guten starken S. V. so von seinem Salz  
abgezogen worden / etliche mal 3. Pfund/  
darein thue den Sulphur in einen Phiol/  
so ein langen Hals hat / laß wieder ein  
Monat digeriren / vnd distillirs / thue wie-  
der frischen sublimirten Sulphur darein  
ein halb Pfund / laß wieder 1. Monat dige-  
riren / distillirs wieder / thue leglich wieder  
4. Loth sublimirten Schwefel drein / laß  
wieder digeriren 1. Monat / distillirs wie-  
derumb / alsdenn thues in ein Phiolen / se-  
ze es ins B. M. ziehe den Sp. V. linde da-  
von / so istß bereit.

F 3

Quinta



## Quinta Essentia Sulphuris.

R. Des reverberirten Sulphurs, wie  
vor gemeldet ein Pfund / darauff geuß S.  
V. 4. Pfund / in einer langen vnd grossen  
Phiolen/laß ihn extrahiren / geuß ihn ab/  
wenn er roth / ziehe ihn per B. M. von der  
Extraction, schütte ihn wieder auff die Bo-  
res in die Phiol/ laß extrahiren, geuß ihn  
wieder darauff / ziehe ihn wieder ab / das  
digeriren, extrahiren, vnnnd abdisilliren  
muß so lange geschehen / biß nimmer ex-  
trahirt, alsdenn so solvire die vorige ex-  
tractiones alle wieder in S.V. distillire  
ubern Helm in B.M. so bleibt die Q.E. Sul-  
phuris am Boden / deren etwa sechs oder  
acht Loth seyn wird/oder extrahirs mit  
dem aceto antimonii, ist besser  
denn mit dem S.

vini.

Alia

## Alia Quinta Essentia Sulphuris.

R. Ein sublimirten vnd reverberirten Sulphur, solvir ihn S. vini, ziehe allen S. V. per B. davon ab / laß ihn cristalliren. Dieses / gleichfals auch die vorigen mit der Essentia antimonii vnd aqua theriacali gebraucht / ist ein hohes secret in peste. Das ist das confortativ. R. 1. quentlein Muscatnus / croci orientalis ein halb quentl. Theriac 1. Loth / thues in ein Luchlein / extrahirt mit S. V. die Q. Essentiam aus brauchs zum auro potabili, Q. Essent. auri. vnd oleo vnd Q. Essentia antimonii, corallorum, perlarum, auch zu andern Metallischen öhlen / essentien vnd dergleichen.

### Uusus.

In allen hitzigen Kranckheiten gibs ein in oleo Sulphuris per campanam, vel oleo & spiritu Soli, in kalten Kranckheiten gebrauchs auch mit aqua theriacali, auro potabili, vnnnd andern zusetzen / nach deme die Kranckheiten seind:

℞ iiii

Dienet



Dienen Lungenſüchtigen wol / machet ein  
 ſtarckem Athem / vñnd vertreibt die Waſſerſucht / kalte Feuchte des Leibes / wird  
 auch in febribus gebraucht. Iſt ein Menſche Lungenſüchtig / purgire ihn erſtlich  
 mit dem oleo z ij, ſo gehet die böſe Feuch-  
 tigkeit durch den Stuel hinweg: brauche  
 des öhls oder effens alle Morgen vñnd  
 Abend 3. Tropffen/14. Tage nach einan-  
 der/allezeit darauff geſchwiset eine Stun-  
 de / ſo gehet die Lungenſucht / Waſſerſucht / Peſtilenz hinweg / es reiniget die  
 Nieren/treibt den Harn/ iſt auch ein præ-  
 ſervativ in peſte, pleuriſi, in allen Ge-  
 ſchweren vñnd Feulungen des Leibes; iſt  
 auch ein curatio aller alten vñnd neuen  
 Huſten/iſt ein hohes arcanum zu den con-  
 tracturen. Man kan auch mit S.V. einge-  
 ben. R. Tincturæ Sulphuris 4. Loth/olei  
 antimonii, vñnd auri potabilis ana 2. Loth/  
 gibs ein / vñnd ſchmiere den Patienten da-  
 mit/ ſo vergehet es in einem Monat / alle  
 Morgen vñnd Abend gebraucht / kanſts  
 auch in gutem Weine eingeben / in alten  
 Schäden / ſo lange biß der Schade gar  
 durre



dürre vnd trocken wird / vnd nimmer fleust:  
 Wird auch in morbo gallico gebraucht/  
 wie das oleum zij, die Blatern damit ge-  
 schmieret: Es heylet auch Kräse vnd Fle-  
 cken / Schlier vnd Kolben von grund aus:  
 Alle offene Schäden / so der Wein mit  
 vermischet wird / der gebieret kein Grijf/  
 Sand / Schlag / Wassersucht / auch kein  
 Geschwer / Fluß / Huste / Fiebern vnd  
 Fäule. Ist zu gebrauchen in allen Aposte-  
 men vnd Geschwären / also auch in Fi-  
 steln / Krebs vnd Wulff.

**Oleum victrioli dulce, rubeum  
 atq; viride, Spiritus Victrioli  
 rectificatus.**

R. Victriolum ungaricum, so schön  
 dicke blau auff die grüne ist / auff 9. Pfund/  
 den calcinire biß die volatilisichen Spiritus  
 anheben zu gehen. Das stosse alles fleine,  
 vnd thue darzu frischen Victriol: andert-  
 halb Pfund / in ein grossen Retorten / wu  
 zuvor gelehrt ist worden / oder einen sol-  
 chen Kolben / mische ihn wol vnter einan-  
 der / treibe die Spiritus vnd oleum mit ge-

**S v walt**



walt herüber / welches ohn gefehr mit der  
 vorigen Phlegma 3. Pfund seyn wird / thue  
 es wieder in ein solchen verglasten Retor-  
 ten / thue allgemach etwa ein halb Pfund  
 des calcinirten Victriols darein / so lange  
 biß er aller hinein ist / oder thue alle mal ein  
 Pfund darein / das distillire wie zuvor / also  
 auch zum dritten mahle mit frischem calci-  
 nirten victriol 6. Pfund / vnd anderthalb  
 Pfund rohen Victriol, vnd das Wasser al-  
 les darauff gegossen / so in der letzten distil-  
 lation distillirt ist worden / also auch zum  
 4. vnd 5. mahle. Alßdenn so nim rohen Vi-  
 ctriols 9. Pfund / geuß alles Wasser / so in  
 den 5. Bränden distillirt worden / auff den  
 Victriol, zeuch alle Phlegmata per B. M.  
 davon ab / putreficirs miteinander ein  
 Monat im Kofnuste / alßdenn distillirs  
 wie zuvor. Nim nun wieder frischen rohen  
 Victriol, solvire ihn in dem oleo vnd Spi-  
 ritu, so zum letzten mahle distillirt ist wor-  
 den / 2. Pfund / vnd calcinirten Victriols  
 6. Pfund / machs vnd distillirs wie zuvor ;  
 Alßdenn so nim den Todtenkopff / stoß ihn  
 fein / vnd thue ihn in ein Kolben / schütte  
 alles



alles was du distillirt hast / wieder drauff/  
 distillire erstlich die Phlegmata all gar ge-  
 lunde / biß es anhebt sawer zu gehen / so ma-  
 che die Vorlage für / treibs stark / so gehet  
 ein schön Scharlach roth öhl ganz füße.  
 Das brauche im Grief / Sand / Disteln /  
 Krebs vnnnd Wolff: in raduco, in allen  
 Geschweren / vnnnd ulceritas ohn allen  
 Schmerzen zu gebrauchen / gibt 2. oder 3.  
 Pfund öhl.

### Oleum viride Victrioli.

R. Calcinirten Victriols 6. Pfund ro-  
 hen Victriols 2. Pfund / distillirs wie zu-  
 vor / mache also noch zwey Brände / vnd  
 schlage das Wasser / oder Spiritum vnnnd  
 oleum vor / wenn die zwey Brände ge-  
 schehen / so solvire alsdenn rohen Victriols  
 9. Pfund in diesem Wasser vnnnd Spiritu,  
 vnd ziehe die Phlegmata in B. M. davon  
 ab / biß der volatilische Spiritus anse-  
 het zu gehen / vnnnd kein Phlegma mehr  
 fürhanden ist / Als denn so mache  
 eine Vorlage mit zwey Röhren hinten  
 daran / thue in einem mit einem Rohre  
 etwa



etwa drey Pfund phlegma Victrioli, vnd  
 vermaache beyde Vorlagen wol / hebe an  
 zu distilliren / biß keine spiritus mehr ge-  
 hen wollen / so gehet in das fördere das  
 öhl / in hindern der spiritus Victrioli.  
 Darnach nim wieder frischen calcinirten  
 Victriols 6. Pfund / vnd anderthalb Pfund  
 rohen / distillire alle phlegmata ab / als-  
 denn mache die Vorlage davor / vnnnd di-  
 stillire wieder das öhl vnnnd spiritus, biß  
 nichts mehr gehet, also thue noch 3. bränd-  
 te / wie die 2. letzten brändte. Demnach  
 nim das öhl / so von allen acht Brändten  
 gemacht ist / im fördern Vorlagen / thues  
 in ein wol verglasten Kolben / distillire  
 ein oder zwey Stunden gar linde / biß das  
 fein Phlegma mehr gehen wil / laß auch in  
 einem sonderm Geschirre / biß es anhebt  
 fett vnd dicke zu gehen / so mache denn die  
 beyde Vorlagen wieder davor / vnd distil-  
 lire mit starkem Feuer vber / so ge-  
 het ein schönes grünes öhl her-  
 über / das be-  
 halte.

Spiri-



## Spiritus victrioli volatilis.

R. Den Spiritum im hindern Vorlage/ setze ihn in B.M. in einem Kolben/ distillire die Phlegmata davon/ so bleiben die Spiritus im Kolben bey ein ander.

## Tinctura victrioli.

R. Ein schönen Ungerischen Victriol, so schön blau auff grünfarb 25. Pfund / thue ihn in zwey grosse Kolben/ nur von Glas / zeuch die Phlegma per B.M. davon ab / alldieweil einig Phlegma gehet / Alsdenn zerSchlage die Kolben / stosse den calcinirten Victriol, vnnnd thue ihn in ein Hasen / so von Erden gemacht/ vnd groß / auch mit gutem Glase verglast sey/ vnd ein blinden Helm drauff / schütte die Phlegmata in den Victriol vnnnd Hasen / so wird er schön roth als ein Scharlach/ den nun vnd verlutire ihn wol / setze ihn 14. Tage in linde digestion, alsdenn stärke das Feuer 14. Tage / noch mehr / zu letzt 14. Tage gar stark/ so wird der Victriol



Ariol so schöne roth als ein Scharlach /  
 vnd bleibt von den 25. Pfunde / nicht vber  
 12. Pfund / oder auff mehr 16. Pfund /  
 thue 1. Pfund / in ein Kolben / geuß ein gu-  
 ten distillirten Essig drauff / laß ihn extra-  
 hiren, gieß ihn ab; Wenn sich der Essig  
 roth gefärbet hat / gieß ein frischen Essig  
 drauff / laß wieder extrahiren, das thue so  
 lange mit dem auffgießen / vnd abgießen /  
 biß nichts mehr extrahiret, vnd thue alle  
 Extractiones zusamen; Also thue auch  
 mit den andern 15. Pfund. Alsdenn distil-  
 lire den Essig in B. M. von den Extractio-  
 nibus, biß daß es oben eine Haut gewin-  
 net / setze es in ein kalten Keller / laß es  
 schiessen / gleich wie man sonst zuvor  
 mit der Metallen victriol procediret hat /  
 so bekömstu Schmaragd grüne Cris-  
 talen / vnd rothfarbe durch einander: geuß  
 ein Spiritum vini darauff / distillire ihn  
 zum 4. mahle per B. M. davon ziehe auch  
 alle Phlegmata stark davon / alsdenn nimm  
 eine solche Retorten / oder niedere Kol-  
 ben / wie zuvor gelehret worden / distillire  
 es wie ein ander oleum Victrioli. Laß alle  
 Phlegma-



Phlegmata hingehen / biß keine mehr ge-  
spüret werden / Als denn den Vorlagen  
vor gemacht / so gehet die tinctura, so hoch  
vnd schöne roth vnd süsse wie Zucker / gib  
auffß mehrß ein halb Pfund / oder zwölff  
Loth. Diese hat grössere Wirkung denn  
das oleum. Die administriere mit dem auro  
potabili, oder andern additionibus, nach  
dem man es in Kranckheiten gebrauchen  
wil.

### Tinctura Tartari.

R. Tartari rubei, so schön von grossen  
stücken ist / 9. Pfund / das thue in ein Re-  
torten / wie zuvor gelehret worden / das  
distillire wie ein oleum Victrioli. Nimm  
das Wasser mit dem öhl / welches sehr  
stinctet / rectificirs zehn oder zwölff  
mal / so verlieret es seinen bösen Geruch /  
vnd vermischet sich das öhl mit dem Was-  
ser. Siehe alle Phlegma per Balneum Ma-  
riæ davon ab. Wenn mans rectificiret,  
so muß



so muß mans allezeit wol verlutiren / denn  
 es gehet sonst der Spiritus tartari hinweg/  
 welcher der Sulphur des Salis tartari ist.  
 Das Sal tartari oder caput mortuum  
 nim/ thues in ein Nafen / laß es im Kohl-  
 feuer braun glühen 12. Stunden lang/  
 alßdenn nim es also heiß aus. Nimb alß-  
 denn ein schön Wasser in ein grossen Kol-  
 ben / schütte allgemach das calcinirte Sal  
 tartari darein/ damit du den Kolben nicht  
 sprengest/ das Wasser/ darinn das Sal sol-  
 viret worden / nim distillirs in B. M. biß es  
 eine Haut gewonnen / alßdenn schütte es  
 miteinander in ein ehrnen Geschirre / laß  
 es schießen / so hastu ein rein vnd klar  
 Salz / filtrirs zuvor durch ein rein dups-  
 pelt wüllin Tuch/ oder Floßpapier. Das  
 nim / thues in ein verglasten Nafen / vnd  
 calcenire also wieder 12. Stunden/ daß es  
 starck glüheth/ doch sihe daß es nicht schmel-  
 ze: das nim aus dem Nafen/ so ist schön  
 weiß auff Himmelblaw: Wenn man es  
 aus nimpt/ so wiegs ab/ wenn der tartarus  
 gar gut ist gewesen / so gibts etwa andert-  
 halb Pfund Salzes/ ist er aber schlecht ge-  
 wesen/



wesen / so bekömpstu nicht vber 36. auch  
 wol nur 24. Loth. Zu einem Pfund Salis  
 tartari mustu 12. biß in die 16. Pfund (vier  
 oder 5. Maß) Spiritus vini haben / es resol-  
 viert sich sonsten. R. Ein grosse Phiolen  
 mit einem langen Hals / da etwa 3. oder  
 4. Maß eingehen / thue ein Pfund darein /  
 vnd geuß ein Maß Spiritus vini drauff /  
 laß es im gar warmen Rosmisl putrifici-  
 ren (bedarff keines Feuers) so färbet sich  
 der Spiritus vini roth / das geuß ab / vnd  
 thues so lange / biß du 4. oder 5. Maß dar-  
 auff gossen hast. Wenn du denn keinen  
 mehr hast / so nim alle Extractiones, distil-  
 lire den Spiritum vini davon per B. M. ab /  
 daß nur der vierdte theil Spiritus vini da-  
 bey bleibe. Denn so geuß vnter den Spiri-  
 tum tartari, so du von anfang distillirt  
 hast. Nim den Spiritum tartari, wiege ihn  
 ab / wie viel er wieget / vnd setze ihm so viel  
 Spiritus vini zu / vnd geuß auff ein Pfund  
 des hinderstelligen Salis tartari 4. Pfund /  
 Spiritus tartari, vnd des extrahirten fünff  
 oder sechs Pfund / distillirs gar ab / daß es  
 schier trocken werde / vnd auff einem Pfund  
 G bey



bey 6. Lothen bleiben / alsdenn distillire  
 den Spiritum vini davon ab mit sampt dem  
 Wasser / vnnnd sublimire das Salz auff.  
 Alsden nimm das Wasser miteinander /  
 vnd ziehe den Spiritum vini sonderlich ab  
 per B. A. die Phlegma laß auch hinweg ge-  
 hen / wiege den Spiritum tartari ab / gieß  
 wieder so viel Spiritus vini drauff / vnnnd  
 gieß es alles wieder miteinander auff das  
 hinderstellige / putrificire wieder einen  
 Monat / vnd distillire wieder wie vor / den  
 Spiritum tartari, vnnnd die Phlegma gar  
 hinweg / den Spiritum auch sonderlich / als  
 so auch mit den andern : Alsden so nimm  
 den Tartarum, vnd das Sal tartari, so hie-  
 den ist blieben / zugleich auch die Essentiam,  
 so da hinden blieben / thue es alles mit ein-  
 ander zusammen / die beyde Spiritum es-  
 sentiam vnd Sal, putrificire miteinander /  
 alsdenn distillire wieder / zeuch alle Phleg-  
 ma davon per balneum Mariæ, vnnnd setze  
 es in ein Figier Glas / so zu schmelzen vnd  
 coagulire in ein massam in der Aschen / in  
 einem Monat oder 6. Wochen.

Diese



Diese tinctur gebraucht man in Wein/  
oder andern vermischungen / in allen fäur-  
lungen / in pelste, zum Gries / Sand vnd  
Stein / mit einem guten Wein / darinne  
zergehets wie ein Salz / vnd färbt den  
Wein roth / wie denn die tinctur schön  
roth ist / als ein Cristall / ist ein hohes arca-  
num in den contracten, zuvor aus wenn  
der Stein darinn solviret, ist seines gleichen  
nicht zu finden. Denn es resolviret. In die-  
sem oleo tartari ist ein curativ aller con-  
tracten.

### Tinctura vel homunculus ve- getabilis.

Nim ein guten Wein / distillir per bal-  
neum Mariæ die Phlegmata gar trucken  
von ihm in ein grossen Kolben / als  
denn setze es wieder zusammen / versiegels  
wol / laß miteinander in Rossmist / putri-  
ficirs ein Monat ohne Feuer / als denn  
distillirs wieder / als zuvor / gar truck-  
en ab. Darnach nim das hinderstels-  
lige Corpus, thue es in eine Phiolen /  
G ij vnd



vnd distillire auff der seiten in das Wasser/  
 so gehet der Rosinöhl oder sein Sulphur  
 herüber/hinden bleibt das Salt/alßdenn  
 so calcinir das hinderstellige Corpus, daß  
 es braun glühet/extrahir ihm sein Victriol  
 aus/laß schießen/vnnd rectificir das öhl  
 mit dem Wasser in der Aschen zehen oder  
 zwölff mal/so vermischet sich das öhl mit  
 dem Wasser/denn setze sein eigen Salt  
 wiederza/vnd circulirs in Balneo Mariae  
 14. Tage vnd Nacht. Alßdenn coagulirs  
 vnd circulirs in der Aschen in einem ver-  
 schlossenen Geschirr/biß ein liquor draus  
 wird.

Dieser Stein oder liquor ist ein con-  
 fortativ allen denen/so nicht mehr essen  
 können/in einem liquore, oder wenn  
 mans einem Menschen kan in den Rachen  
 bringen. Das sterckt ein Kranken/als  
 wenn er esse. Sein dosis ist ein quentlein/  
 auffß höchst oder mehrest ein Loth/des  
 Tags drey mal. Also kan man auch  
 procediren mit allen Blumen/  
 Samen vnd Kräu-  
 tern.

**Balsam**



## Balsam aus allen Kräutern / Blumen vnd Samen.

Nim deren eins / welches du wilt / vnd  
Teig von Weizenmehl ( oder von wei-  
chem Brod ) ana 3. Pfund / oder Salz an  
stat des Mehls / setze es zusammen / putri-  
ficirs im Roßmist einen Monat / distillire  
alsdenn das Wasser davon per balneum  
Mariæ , also thue auch zum andern vnd  
dritten mal. Willen es aber augmenti-  
ren / so thue gleich in der ersten distillation  
wieder 4. Pfund darzu / in der andern / als  
auch in der dritten / allzeit 4. Pfund / Als-  
denn putrificir noch ein Monat / so distil-  
lier erstlich alle Phlegma davon / so bleibe  
hinter der Balsam / der ein hohes arca-  
num ist in allen außwendigen vnd inwen-  
digen Krankheiten / Schäden vnd Wun-  
den.

## Oleum Corallorum, Perlarum & lapidum pretiosorum.

Nim ein Edelgestein / Perlen oder Co-  
rallen / welches du wilt / calcinirs in einem

G 3                      oleo,



oleo, Saltz oder aceto acuato, mit dem  
oleo salis, vnd calcinire sie darinn / als=  
dann zeuch ihn wieder davon ab. Nim des  
calcinirten 4. Loth / setze es miteinander in  
die putref. ein Monat / denn distillir das  
menstruum davon per balneum Mariae,  
schütt es wieder drauff / zeuch es wieder ab /  
das thue 9. oder 10. mal / zuletzt gar tro=  
cken. Denn setze es an eine kalte vnd feuch=  
te statt / auff eine gläsern Schal / so solviren  
sie sich miteinander in ein schön öhl.

### Aliud.

Nim acetum radicale, vnd procedir  
auff diese weise.

### Aliud.

Nim / welches du wilt / klein pulveri=  
firt, nicht calcinirt. gieß Limoniensafft dar=  
auff / vnd laß 14. Tage vnd Nacht digerirn  
vnd putrificirn, so solviret er das Corpus,  
so ihm ist zugesetzt worden / darzu geuß  
eben so viel acetum distillatum & acua=  
tum, vel acetum radiceis, vnd laß noch 14.

Tage



Tag vnd Nacht putrificiren, das distillir  
 alsdenn miteinander durch das freye  
 Feuer / so gehet erstlich ein weisses Was-  
 ser / darnach gelb / zu letzt ein öhl / nach ei-  
 nes jeden Edelgesteins / Corallen vnd  
 Perlen Farben / das schwimmt auff dem  
 Wasser. Nun das Wasser / zeuchts per  
 balneum Mariæ die Phlegma ab / laß es  
 cristallisiren / so schiessen aus dem Wasser  
 Cristallen / das ist das Saltz des / daß man  
 genommen hat / schön hell vnd klar / von  
 Cristallen gelb / von Corallen roth / von  
 Perlen weiß / als von Steinen / ein jedes  
 nach seiner Farbe. Das öhl vnd das  
 Saltz ist einer wunderbarlichen Natur /  
 Wirkung / Krafft vnd Tugend / ein ho-  
 hes arcanum. Das Cristallenöhl zum  
 Stein / also auch sein Saltz.

Quinta essentia der Edelgestein /  
 Perlen vnd Corallen.

R. Fragmentorum (aber so sie nicht  
 calcinirt, sind sie besser) welche du wilt /  
 darauff geuß acetum radicale, oder ace-  
 tum antimonii vel menstruum vegetabile

G 4

minus,



minus, welches du wilt / geuß es darauff /  
 (in eine grosse Phiol / so unten einen brei-  
 ten Bauch hat) das ein Zwerchfinger drü-  
 ber gehe / Setze es in eine digestion zehen  
 oder zwölff Tage wol zu gemacht / laß es  
 also extrahiren. Wenn sichs nun gefarbet  
 hat / so geuß es ab / vnd wieder ein frischen  
 drauff gossen / also zum dritten vnd vierd-  
 ten mal / biß sich der Essig oder menstruum  
 nicht mehr färbet / alsdenn distillire per  
 balneum Mariæ alles ab / das hinten nur  
 ein liquor bleibet; den einen theil setze wie-  
 der zu frischen Essig oder menstruum, vnd  
 putrificirs ein Monat / alsdenn distillirs  
 per balneum Mariæ ab / geuß es auff ein  
 gläserne Taffel. Der Cristallen / Coral-  
 len / Granaten / Türkois gibt ein Pfund  
 8. Loth / von Perlen / Smaragd gibt ein  
 Pfund sechs Loth / von Rubin / Saphir  
 gibt ein Pfund vier Loth. Im Griech /  
 Sand vnd Stein / sind die olea, quinta  
 Essentia aus den Steinen cum addi-  
 tionibus, eine curativ in allen  
 steinischen Kranck-  
 heiten.

Ufus



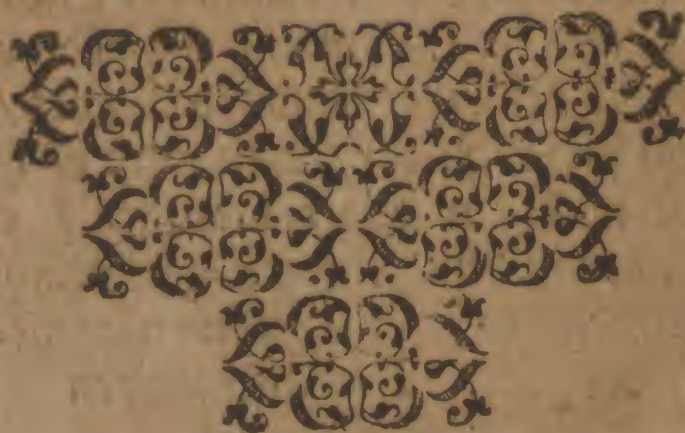
Uſus Quintæ Eſſentiæ & olei  
perlarum.

Die Eſſenz vnd Perlen öhl / ſtercke  
das Herz / ſind gut für Giffe / heylet alle  
innerliche Krankheit; ſtercket nicht allein/  
ſondern leſchet auch den Durſt. Sein do-  
ſis iſt vier biß in die zehen Tropffen des  
öhlſ / der Eſſenz einer biß in die 6. Tropf-  
fen / benchmen das Herzzittern / vnd den  
Schwindel des Hauptſ / ſüllet das Blut/  
ſind gut für den Blutfluß vnd rothe  
Kuhr / ſüllen den Frauen ihre Zeit / ma-  
chen ſchöne Zähne / reinigen das Geblüt /  
ſind gut für die Ohnmacht / öffnet die ver-  
ſtopffung der Leber vnd des Milches / iſt  
gut für hitzige Fieber / man muß es drey  
Tage nach ein ander brauchen / eine  
Stunde vor dem Morgen- vnd Nachteſſen/  
vnd des Nachts / wenn man nie-  
der gehet / Doch ſol man den  
Leib zuvor purgi-  
ren.



Uſus Quintæ Eſſentiæ, & olei  
Corallorum.

Das Corallenöhl vertreibt die Bren-  
ne; iſt gut für die auffſteigende Mutter/  
ſillet das Grimmen vnd Magenwehe/ iſt  
trefflich gut in Epilepſia, in der contractur  
cum additione perlarum & auri po-  
tabilis: Stellen die Fluß der  
Mutter / beydes roth  
vnd weiß/te.



SECUN

## SECUNDA PARS.

**Der Wunder**

**T**heil Guidonis Magni de monte;  
 Tractirt Erstlich / wie man die  
 Mercurios metallorum sol in ein elter  
 bringen / vnd mit derselben elter die es-  
 sentias oder Sulphura extrahiren sol / aus  
 allen sieben Metallen eines jeglichen ex-  
 trahirten Sulphuris eignen Corpore,

Dessen Sulphur ohn allen  
 Zusatz bringen.

**R** Ein 7. Solis, wie im ersten Theil  
 Guidonis Magni de monte geleh-  
 ret worden zu bereiten / Darzu nim  
 auch so viel des rothen Löwen / vnd nim  
 des Mercurii solis 3. lb. theil ihn in 2. theil /  
 darzu nim des rothen Löwen 24. Loth /  
 theils auch in 2. theil / doch were es besser  
 24. Loth auff einmal / oder so viel des Mer-  
 curio ist / thue es in ein niedern starken  
 Kolben / wie im ersten Theil Guidonis ge-  
 lehret wird / vnd luter ein Helm wol  
 vnd



vnd ein Geheb drauff / Gieb ihm erstlich  
 linde / darnach starck Feuer / zu letzten zum  
 aller starckesten Feuer / so sublimirt sich  
 der Mercurius zum theil lebendig auff /  
 zum theil wie ein ander Mercurius subli-  
 matus, welcher weiß / grau / vnd vnter  
 vmb den Bauch des Glases Citrin farb  
 ist / vnd hinten bleibt ein schwarze Erden /  
 Also thut auch mit dem andern rothen  
 Löwen / biß ihr alles mit dem Mercurio  
 solis sublimiret habt / alsdenn nim diesen  
 Mercurium solis, thue ihn in ein Phiolen /  
 so unten ein breiten Bauch hat / allzeit ein  
 halb Pfund in ein Phiol / setze es in ein  
 Balneum Mariæ zu putrificirn anderthalb  
 Monat / darnach ins balneum roridum  
 anderthalb Monat gesetzt / so wird sich der  
 Mercurius solis in ein schwarzes öhl sol-  
 viren, dasselbige nim alles miteinander /  
 thue es in ein Kolben / distillir erstlich lin-  
 de / darnach starck / zum letzten zum  
 allerstercksten / Also ist das Ole-  
 um Mercurii solis

Fertig.

Alia



## Alia Præparatio Mercurii Solis.

R. Rothen Löwen / thue es per se in ein Kolben / sublimirs, diesen sublimat vermisch wieder mit frischem rothen Löwen / das thue also offte / biß du gnug hast. Alßdenn nim diesen sublimat, vermisch ihn mit ein Weizen Semmelsteig / vnd sale tartariana, thue es in eine Kolben / vnd treibs per latus, oder per descensum in ein Wasser / so wird ein lebendiger Mercurius vnten im Wasser seyn / denselben bring in ein öl / gleich wie den vorigen Mercurium solis, den distillier als zuvor. Nim des öhls ein halb Pfund / des rothen Löwen acht Loth / setze es in ein linde digestion oder putrefaction, so wird es eine grüne heraus ziehen (oder nim den rothen Löwen / sublimir ihn / ist es so viel desto besser.) Das coagulirt ist / ist es vom Gold / so ist es in allen Kranckheiten zugebrauchen / wie im 1. Theil de auro gelehret worden. Ist es von Silber / ist es in allen Hauptkranckheiten zu gebrauchen / also auch



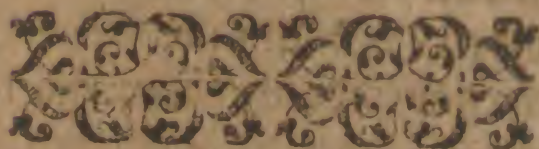
auch in allen andern Metallen. Die Mer-  
curius bereite auch in ein öhl / wie du jett  
den Mercurium solis bereitet hast / vnd ses-  
ze dem öhl sein eigen Erz zu / vnd subli-  
mir: , gleich wie den Mercurium solis mit  
dem roten Löwen / also denn nim dasselbig  
öhl / welches Metalls du wilt / vnd setze in  
sein eigen flüchtiges / Wenn das Metall  
noch vnzeitig ist / so solviret es das Metall  
gar miteinander zu einem öhl zu halben  
theil / setze es in eine linde digestion, vnd  
brauch es / wie vom Golt vnd Silber ge-  
sagt ist im Ersten Theil.

Zum Andern tractirt dieser Ander  
Theil Guidonis Magni de monte, wie  
man aus eines jeden Metalls minera sol  
ein oliret machen / die in ein Corpus,  
welches Metalls auch da sey /  
mag gebracht wer-  
den.

R. Eine Mineram, welches Me-  
talls du wilt / setze sie in eine Phiolen in ein  
balneum Mariae zu putrificiren, zweche  
Wo-



Monat / vnnnd ins balneum roridum ein  
 Monat / so solvirt sich die minera des  
 Metalls / die distillir mit dem stercksten  
 Feuer. Das öhl nim. Ist es ein drey  
 viertel Pfundes / so setze ihm ein halb  
 Pfund seiner minera zu / vnnnd putrificirs  
 als zuvor / vnd distillirs wieder / Also thue  
 ihm zum vierdten mal. Darnach nim des  
 öhls / das vermisch mit einem Spiritu vi-  
 ni, distillir das öhl vnd den Spiritum vini  
 zum fünfften mal vber ein Helm / so ver-  
 leuret es alle seine cruditates, das brauch/  
 gleich wie im Ersten Theil gelehret wor-  
 den von allen Metallen: Oder du  
 magst es auch wol coaguliren  
 vnd darnach brauchen/  
 wie vor.



Zum



Zum dritten / tractirt dieser ander  
 Theil / wie man sol das oleum Antimonii  
 zurichten / auff daß aller cheste vnd leichtes-  
 te: vnd dasselbe oleum Antimonii  
 solviren das aurum, daß es in fein  
 Corpus mehr zu  
 bringen.

R. Spiritus oder aceti Antimonii,  
 wie viel du wilt / wie es zum ersten ist distil-  
 lirt worden / zwey oder drey Pfund / dem  
 seke antimonium zu allezeit auß gleiches  
 Gewicht / distillir es mit dem allersterck-  
 stem Feuer / das thue zum zehenden mal.  
 Alßdenn nim den acetum all miteinan-  
 der / thue ihm ein halb Pfund rohen pul-  
 versirten Antimonii zu / seke es ein Mo-  
 nat in die putrefaction, alßdenn distillirs  
 mit dem allerstercksten Feuer / das thue in  
 eine Kolben / distillir in balneo Mariae all  
 phlegma gar linde ab / darzu thue des grü-  
 nen Löwens oder auri vivi ein dritten  
 theil / das seke miteinander in ein linde di-  
 gestion, so solviret es das Gold / das seke in  
 eine linde putrefaction ein Monat / alß-  
 denn



denn distillirs vbern Helm / so bleibe hin-  
den eine braune Erden. Nim das öhl/ver-  
misch es mit einem Spiritu vini, distillir ihn  
mit dem öhl zum 10. mal zum allersterck-  
sten / Als denn distillir den Spiritum vini,  
vnd Spiritum Antimonii per balneum  
Mariæ davon / so bleibet dahinden ein ro-  
thes süßes oleum Antimonii, das ist viel  
besser als das erste / vnd hat viel grösser  
wirkungen/als das im ersten theil. Das  
brauch in allen Kranckheiten. Sein Lob  
ist kaum außzusprechen / was es für grosse  
wirkungen hat in des Menschen Leib /  
vnd ist wöl ein grosses Wunder / das ein  
solch gering ding so grosse Krafft hat/ vnd  
sie im Menschlichen Leibe erzeugen kan.

**Zum Vierdten / Wie man sol alle  
Vegetabilia in ein arcanum vnd  
balsamum bringen.**

R. Ein Kraut/ Samen/ Wurzel/  
Blühet oder ein Gewürz / welches du  
wilt/das durre ist/wie viel du wilt/darauff  
giesse 10. theil guten starken distillirten  
Wein/setze es miteinander ein Monat zur

H

putre-



putrefaction, alßdenn distillir es / so  
 schwimmt das öhl desselbigen / daß du ge-  
 nommen hast / oben auff dem Wein. Nim  
 darnach desselben durren Krauts / so du  
 genommen hast / extrahir mit einem Spi-  
 ritu vini seine essentiam aus / in einer lin-  
 den digestion, wie man sonst die extra-  
 cta machet / darnach nim das hinderstelli-  
 ge corpus von der alitet vnnnd extracto,  
 thue es in ein verglasurten Topff / verma-  
 che den wol zu / vnd calcinir es mit linden  
 Feuer / alßdenn geuß desselben Krauts /  
 daß du genommen hast / eigens distillire  
 Wasser drauff / extrahir sein Saltz aus /  
 distillir das Saltz per filtrum, alßdenn di-  
 stillir das Wasser per balneum Mariæ das  
 von ab / das hinderstellige Saltz nim / thue  
 es in das extract, ziehe den Spiritum vini  
 per balneum Mariæ linde davon abe / biß  
 es gar dicke wird / doch nicht zu trocken / daß  
 thue in ein gläsern Mörsel / reib es wol  
 mit dem gläsern Stempel vmb / vnd geuß  
 das öhl darein / vnd reibs alles wie zuvor.  
 Wenn es seine rechte dicke hat / so thue es  
 in eine silberne Büchsen / Also kansu von  
 allen



allen vegetabilien ein Balsam machen.  
Den brauch einen jeglichen zu seiner  
Krankheit.

Zum Fünfften / tractirt dieser An-  
der Theil/ wie man alle Edelgestein sol in  
ein olitet bringen / ein rechter vnd bes-  
ser weg/ als im Ersten  
Theil.

R. Ein Rubin/Hiacinth/Granat sol-  
vir in dem menstruo vegetabili magno  
acuato, darin der vierdte theil olei Mercuri  
solis eingossen ist worden / setze es mit-  
einander zu putrificirung in B. M. ein Mo-  
nat / darnach im B. R. ein halben Monat/  
alsdenn distillir es miteinander mit dem  
allersterckstem Feuer/so geht es mitteinan-  
der herüber / vnd lest dahinden ein grobes  
Salz liegen/das nichts nütze. Alsdenn di-  
stillir mit starckem Feuer das menstruum  
davon per balneum, so bleibt hinden die  
essentia des Edelgesteines. Nim das Edel-  
gestein/solvir alles zuvor vnd putrificir in  
B. M. ein Monat / alsdenn distillir per  
balneum Mariæ das menstruum da-  
von / setze es in ein feuchten kalten Keller/  
H ij so



so solvirt sich das Edelgestein in ein öhl.  
 Die Saphir vnnnd Smaragden müssen  
 mit dem oleo Mercurii Lunæ solvirt wer-  
 den. Wenn du oleum Mercurii Solis vel  
 Lunæ distilliret / vnnnd in ein öhl gebracht  
 hast / Nim dasselbige öhl / distillirs per bal-  
 neum Mariæ starck / was herüber geht / das  
 vermische mit dem menstruo, das ist dazu  
 gut / denn es nicht gar zu starck vnd scharff  
 seyn sol.

Diese öhl von Edelgestein / braucht /  
 wie im ersten Theil gesagt worden.

Zum Sechsten / Wie man sol die  
 Mercurios metallorum zurichten / das sie  
 in gar kurzer zeit eines jeden metalls Mer-  
 curium in eine tinctur bereiten / welche  
 tinctur, so man ein projection auff ein  
 Metall thut / dasselbige Metall gleich  
 in kurz ein lauter Mercu-  
 rius wird.

R. Olei Mercurii Solis anderthalb  
 Pfund / des Mercurii solis, so aus dem ro-  
 then Löwen gemacht worden / ein halb  
 Pfund / setze es in ein linde digestion, so  
 wird



wird sich der Mercurius solviren, alsdenn  
 thue wieder ein halb Pfund des Mercurii  
 solis zum vorigen oleo Mercurii solis in  
 die Phiolen/ die muß man wol verlutiren/  
 setze es wieder in ein linde digestion, biß  
 daß das öhl den Mercurium all auff sol-  
 vire, alsdenn nim wieder ein halb Pfund  
 frischen Mercurii solis, thue ihn zum vori-  
 gen öhl/ vnd laß ihn wieder digeriren, biß  
 sich der Mercurius solvire, alsdenn nim  
 es / thue es in ein reinen Kolben / vnd den  
 Helm wol drauff verlutirt, distillirs erst  
 linde/ darnach starck/ so gehet das Oleum  
 Mercurii herüber / vnd sublimirt sich ein  
 Mercurius sublimatus oben auff im  
 Helm. Das ist die tincturæ Mercurii so-  
 lis.

Augmentatio tincturæ Mercurii  
 solis in virtute & quantitate.

R. Olei Mercurii solis, solvir eines  
 Mercurii solis aller gestalt / wie zum er-  
 sten / ein halb Pfund / thue die tincturam  
 Mercurii solis auch darein/ so sich der Mer-  
 curius solis alle auff solvire hat/ vnd subli-

H 3

mir



mir es als zuvor/alsdenn solvir wieder ein  
halb Pfund Mercurii solis darin / als zu-  
vor vnd thue den sublimat oder tincturam  
Mercurii wieder darzu/ Das thue als offte  
du wilt / so augmentirt vnd multiplicirt  
sich die tinctura Mercurii in virtute &  
quantitate.

### Projectio tincturæ Mercurii Solis.

R. Der tincturæ, so augmentirt ist /  
1.theil auff 30.theil. Wo sie aber offte aug-  
mentirt vnd multiplicirt ist / so wirff ein  
theil auff hundert/auff tausend/auff zehen  
tausend/auff hundert tausend: denn je off-  
ter es augmentirt vnd multiplicirt wird/  
je mehr es revivificirt vnd lebendig macht.  
Das Gold muß im fluß stehen / so mans  
auffwirfft; wie du die tincturam Mercu-  
rii solis gemacht hast / also mache auch die  
tincturen der andern fünff ꝯ. metallo-  
rum, vnd auch des Mercurii vulgi in  
allen/gleich wie vom Gold  
gelehret wor-  
den.

Sum



**Zum Siebenden / Wie man alle  
Gemmas erkennen sol/durch eine be-  
reite tinctur, ob sie gut oder  
falsch sind?**

R. Des Olei Mercurii solis 1. Pfund/  
des grünen Löwens 8. Loth/sehe es in eine  
linde digestion 14. Tage zu solviren, als=  
dann putrificirs ein Monat in B. M. dar=  
nach distillirs miteinander / Alsdenn so  
hue wieder frischen grünen Löwen dar=  
in/so viel das öhl miteinander wieget/di=  
gerirers vnnnd putrificirs, distillirs als zu=  
vor / darnach nim das öhl / wiege es ab/  
darein thue halb so viel des rothē Löwens/  
sehe wieder 14. Tage vnnnd Nacht in eine  
linde digestion, alsdann putrificirs wieder  
ein Monat in balneo Mariæ, darnach  
nim es aus / coagulirs mit einer linden  
digestion, zu lest gar stark / vnnnd end=  
lich zum allerstercksten. Wenn du nun  
ein Edelgestein probiren wilt / ob er falsch  
oder gut sey? Nim den Stein / wieg  
ihn ab / vnnnd so viel er tregt / darzu nim  
N iiii drey



drey oder viermal mehr dieser tinctur, thue  
es in ein Tiegel vnter der tinctur ein we-  
nig/darnach den Stein mit der tinctur zu-  
gedeckt/vnd verlutet den Tiegel wol/ setze  
es in ein linde Feuer / darnach je lenger je  
stercker. Ist der Stein böse/so zerspringt  
er zu stück; Ist er gut/so wird er höher vnd  
schöner an der Farbe / als er zuvor gewes-  
sen war.

### Zum Achten/ Eine Latswerge wider alles Gifft.

R. Extracti theriaci anderthalb  
Pfund/ extracti metridati acht Loth / das  
extract oder öhl von Bezoar vnnnd Ein-  
horn / ana fünff Loth / das öhl von aloë  
Epat. Benrauch/ Myrrhen/ Mastix ana  
zij. olei corallorum & perlaram ana drey  
Loth. Extract. croci 6. Loth / extracti cin-  
namomi, terræ Sigillatæ ana vier Loth /  
das extractum von Muscatnuß/ extract.  
angelicæ ana 16. loth/ das extractum von  
der Pestilenz Wurzel / Meister Wurzel/  
Sibisch Wurzel / Schwalben Wurzel /  
Christ Wurzel / Rhabarbara, Zittwer /  
Gals



Galgantana sechs Loth. Dazuthue das  
extract von den Scabiosen / den sechsze-  
henden theil extract. juniperi anderthalb  
Pfund. Dieses remedium ist wider alles  
Gifft / doch sol man es mit dem balsamo  
Sulphuris vermischen vnd eingeben.

Dieses Extracts oder Latwergen all-  
weg auff einmal ein quentlein eingeben /  
auffß mehrest ein Loth / mit drey biß in die  
sechs Tropffen balsami Sulphuris, das  
widerstehet allem Gifft / innerlich vnd euf-  
serlich / wie es dem Menschen mag ben ge-  
bracht werden / außgenommen dem Dia-  
manten widerstehet es gar nicht / auch sei-  
nem öhl nicht: Denn wider dasselbige  
Gifft oder arsenicum, so im Diamanten  
ist / ist kein Medicus zu gebrauchen.

### Zum Neundten / Daß allerköst- lichste aqua vitæ.

Ein gut Faß mit Wein / so ohn ge-  
fahr vier Eymen helt / so alt ist / darein  
thue diese folgende species:

N v

Koth



Roth vnd Leibfarben Rosen/		
Rosmarin vnd seine Blüet/		
Isop/		
Wacholderb. vnd seine blüet/		ana M. ij.
Krausmünz/		
Rothem Benfuß/		
Cardenebenedicten/		
Holderkroffen vnd seine blüet/		
Erdbeerblüet vnd sein Kraut/		
Tamarisklen blätter vnd Holz/		ana M. iij.
Rosinen/ 2. Pfund/		
Bibenel Wurzel/		
Allant Wurzel/		
Liebstockel Wurzel/		manipul. ij.
Angelic Wurzel/		
Manstrew Wurzel/		
Eber Wurzel/		
Cardobenedicten Wurzel/		
Fenchel Wurzel/		
Schwalben Wurzel/ Süßholz/ Schöll-		
kraut/ Mutterkraut vnd Wurzel ana ma-		
nipul. ij. Allerley Monsamen/ Pœonien-		
Körner/ Cumich/ Anis/ Fenchel ana 24.		
Loth/ Mandeln 2. Pfund/ blau vnd gelbe		
Violen/ Schlehenblüet/ Schöllkraut-		
blüet/		



blüet/Melissenblüet ana manipul. j. Bor-  
 ragenblüet/Dschenzungenblüet/ Linden-  
 blüet/gelbe vnd weisse Lilien/rothe Korn-  
 rosen / Pœonienblüet / allerley Nâglin/  
 Violblüet/Muscatsblüet/Anisblüet/An-  
 gelicblüet / Alantblüet / Liebstockblüet/  
 gelbe Johannisblumen / Kirschenblüet /  
 Quittenblüt (Weinrebenblüet 8. Pfund)  
 ana manipul. j. Lavendel/ Salben/ vnd  
 Blüet / lilium convallium ana Manipul.  
 ij. Scabiosen / Sawrampffer / Ehren-  
 preiß/ Eysenkraut / beyde Hirschzungen/  
 Weyfuss / Nachtschatten / Brunellen/  
 Bachmünz ana manipul. iij. Lorbeeren/  
 Cubeben/Calmus ana zwölff Loth. Gra-  
 natapffel drey Pfund/Ingwer/Galgant/  
 Nâgelin ana ein Pfund/Coriander/Zim-  
 met ana zwey Pfund / Cardomomen ein  
 halb Pfund/ Theriaca 2. Pfund/ Moschi,  
 Ambra ana ein halb Loth.

Diese Stücke alle miteinander  
 thue in ein Faß guten alten Weins /  
 vnd laß es vber Winter liegen / Als-  
 denn auff den Frühling so thue wieder  
 so viel



so viel frische species darein / vnnnd laß es  
 liegen auff den Herbst / so theil die 4. Ey-  
 mer in 2. theil/vnd behalts / Du must ein  
 Loth Saffran in den Helm thun/wenn du  
 es distillirest/alßdenn nim die andern zwe-  
 ne Eymer mit den Speciebus, vnd thue sie  
 in ein groß Faß / vnnnd thue auch ein Loth  
 Saffran drein / geuß im Herbst darzu gu-  
 ten Most / oder newen Wein / der nicht  
 verjohren hat / vier Eymer / vermach das  
 Faß wol zu / Laß es also in ihm selbst ver-  
 jähren / Vnd wenn es im Winter am käl-  
 testen ist/so setze es an Luft/vnd laß es ge-  
 friren / du must aber zuvor oben ein Loch  
 hienein bohren / auff der seiten eins / vnd  
 die Böhrrer darein stecken lassen / Wenns  
 nun alles gefroren / so ziehe die Böhrrer  
 heraus / vnnnd setze ein Geschirr vnter / so  
 wird ein schöner rother Wein heraus fließ-  
 sen / den vermische mit dem distillirten  
 Aqua vitæ, vnnnd brauchts: oder distillirs  
 noch einmal. Dieses Aqua vitæ ist in  
 allen Kranckheiten zu ge-  
 brauchen.

**GVIDO.**



# GVIDONIS MAGNI DE

monte.

## PARS TERTIA. DE LAPIDE ANIMALI.

Processus Primus.

**R**Ecip. Ein schön lauter  
Blut / so von einem gesunden  
Menschen / setze es in eine putre-  
faction ein Monat / alßdenn distillirs / so  
gehet erstlich der Spiritus oder das Sal vo-  
latile, das geuß wieder auff das hinderstet-  
lige / das distillir also wieder zum fünfften  
mal / darnach so distillirs wieder / so wird  
der Spiritus vergehen / vnnnd sich oben in  
Helm vnnnd der Vorlage als ein gefroren  
Eis anhangen / das hebe wol vermache  
auff / alßdenn distillir die Phlegma ab gar  
linde / biß hinden gar braun dicke wird /  
vnd



vnd oben eine Haut gewinnet / so setze es  
 in ein kalten feuchten Keller / laß es schies-  
 sen / so bekömmest du schöne Cristallen / als-  
 den geuß das ander ab / ziehe mehr phlog-  
 ma per balneum Mariæ ab / biß es eine  
 Haut gewinnet / das wird wieder schiessen  
 als zuvor. Also thue biß gar nichts mehr  
 schiessen wil / vnd bleibt hinten ein breu-  
 ne / darcin thue das Salz wieder vnter das  
 erß / oder den Spiritum das ist Sal votabi-  
 le, setze es miteinander in balneo Mariæ  
 ein Monat zu putrificiren, alßdenn ins  
 balneum rotundum ein Monat / alßdenn  
 nimis aus / distillirs erslich lind / vnd biß  
 der Spiritus herüber ist / Darnach die  
 Phlegma abdistillirt mit starckem Feuer /  
 das anheben wil braun vnd stinckend zuge-  
 hen / so höre auff / vnd gieß den Spiritum  
 wieder drauff / distillirs mit dem allerster-  
 ckstem Feuer / distillirs widerumb fünff  
 mal / vnd was auff sublimirt, das thue alt-  
 zeit wieder zum hinderstelligen / Alßdenn  
 was sich zum lezten sublimirt, das thue in  
 ein Phiol / die ein engen Hals hat / setze es  
 ein zu coaguliren, so wird ein schön rothes  
 Salz



Salk daraus. Daß brauch in allen inner-  
lichen Schäden / auch eusserlich in Wun-  
den gesträwet / das heylet bald.

### Processus Secundus.

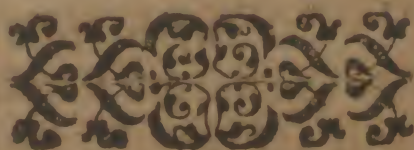
Wie ihr mit dem Blut gethan habt /  
also thut auch mit dem Brin / Das ist der  
ander Weg.

### Processus Tertius.

R. Ein schön gesundes Menschen-  
Fleisch / das setze in putrefaction zweene  
Monat / wol vermache / alsdenn distillirs  
erst mit lindem Feuer / darnach mit star-  
ckem Feuer / zu lest zum stercksten. Nun  
das distillirte / gieß das Wasser von dem  
öhl / thue das Wasser in ein Balneum  
Mariæ in eine Kolben / distillir erst gar  
linde den spiritum davon / den behalt  
besonder. Darnach distillir auch die  
Phlegma ab nicht mit gar starckem Feuer:  
Wenn es wil anheben scharff zu gehen /  
höre auff / vnd gieß den spiritum zum  
hinderstelligen. Die Phlegma gieß  
auff



auff das schwarze Corpus, laß es das Sal  
 extahirn, alsdenn ziehe es per balneum  
 Mariæ davon ab / biß es eine Haut gewin-  
 net / vnd laß schießen / So nim das Was-  
 ser / vnd gieß es ab / vnd nim das Sal, vnd  
 thue es zum Spiritu, vnd distillir mehr  
 Phlegma, biß kein Sal mehr wil geben/  
 Alsdenn nim den Spiritum vnd das Sal,  
 setze es vierzehnen Tage lang in eine pu-  
 trefaction ins Balneum Mariæ, alsdenn  
 distillirs mit einem starcken Feuer zum  
 sechsten. Darnach nim alles / so herüber  
 gangen ist / vnd das sich von dem Sal  
 auff sublimiret hat / thues in eine Phiol/  
 schmelz sie zu / setze es in eine linde dige-  
 stion zu coagaliren, das ist in allen  
 inwendigen Fäulungen zu  
 gebräuchen.



ANSTETT  
 BADEN-BADEN

DE



# DE LAPIDE VE. GETABILI.

## Processus Primus.

Nim ein guten alten Wein/ setze ihn ein Monat in die putrefaction, alsdenn distillir ihn/ so gehet der Spiritus vini, das ist Sal volatile herüber / das gieß wieder auff das hinderstellige / das distillir also zum fünfften mal. Darnach so distillir es wieder/so wird erstlich der Spiritus vorgehen/darnach die Phlegma, Hör nicht auff zu distillirn / behalt den Spiritum besonders / vnd distillirs biß hinten gar braun diecke wird/ vnd oben eine Haut gewinnet/ so setze es in einen feuchten kalten Keller/ laß schiessen / so bekömmest du schöne Crystallen / alsdenn geuß das ander ab / ziehe mehr Phlegma durchs Balneum Mariæ ab/ biß es eine Haut gewint / das laß wieder schiessen/ als zuvor. Also thue/ biß gar nichts mehr schiessen wil/ vnd bleibt dahinden eine bräune / darein thue das Salz  
J  
wieder



wieder vnter das erste / das ist / dem Spiritum volatilem, fesse es miteinander in ein Balneum Mariæ ein Monat zu putrefaction. Darnach ins Balneum roridum ein halben Monat / alsdenn nim es aus / distillir erstlich linde / biß der Spiritus vini herüber ist / darnach distillir die Phlegma ab mit starkem Feuer / biß daß es anheben wil braun vnd stinckend zugehen / so höre auff / vnd gieß den Spiritum vini wieder drauff / distillir es wieder 5. mal / vnd was sich wieder auff sublirt, das thue allezeit wieder zum hinderstelligen / alsdenn was sich zum letzten sublirt, das thue in ein Phiol / die ein engen Hals hat / mit seinem Spiritu zu coaguliren, so wird ein schön rothes Salz daraus / das brauch in allen innerlichen Schäden / vnd auch eusserlichen Wunden / das heylet bald.

### Processus Secundus.

R. Melissen mit Kraut / Wurzel vnd Bluet / oder welches Kraut du wilt / distillir linde / biß es schier trocken wird / darnach gieß es wieder drauff. Darauff thue wieder



der so viel frisches Krauts / als du zuvor  
 genommen hast / setze es miteinander zu  
 putrefaction in baln. Mar. 1. Monat / als  
 denn distillir die Phlegma wieder ab / vnd  
 zu lest gar stark / alsdenn nim das Was-  
 ser / distillir gar linde in balneo Mariae den  
 Spiritum davon / wenn die Phlegma an-  
 hebt zugehen / so höre auff / thue den Spiri-  
 tum hinweg / distillir die phlegma auch  
 ab / biß auff die Spiritus , geuß den ersten  
 Spiritum , videlicet spiritum volatilem  
 zum letzten Spritu fixo, vnd behalts. Als-  
 denn nim das hinderstellige Corpas, vnd  
 calcinir es mit linden Feuer / gieß die  
 Phlegma drauff / laß extrahirn : distillir  
 die Phlegma per balneum Mariae gar lin-  
 de ab / biß es oben auff eine Haut gewint /  
 alsdenn setze es in einen kalten feuchten  
 Keller / laß zu cristallen schießen / biß sie zu  
 keinen Cristallen mehr schießen wollen /  
 alsdenn nim die Christallen / thue sie in  
 den Spiritum , setze es miteinander zur pu-  
 trificirung ein Monat ins Balneum Ma-  
 riae , Also distillir es zum vierdten mal.

J ij

Was

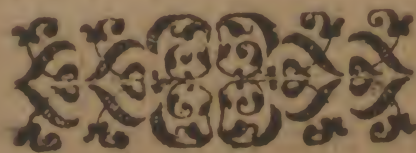


Was sich zum letzten auff sublimirt, das  
behalt mit dem Spiritu, thue es in eine  
Phiol / setze es in eine linde digestion zu  
coaguliren, Die brauch inwendiges Leibes.

### Processus Tertius.

#### Lapidem ex aromatibus zu præpariren.

R. Welches du wilt / extrahir mit ei-  
nem Spiritu vini die essentiam aus / dar-  
nach so distillirs / alsdenn nim das vbrige  
hinderstellige corpus, extrahir mit einem  
reinen distillirten Wasser sein Salz aus/  
setze es zu dem distillirten / thue es in ein  
Phiol vnd coagulirs. Sein Brauch  
ist zu einer sterckung des gan-  
zen Menschlichen  
Leibs.



DE

# DE LAPIDE MI- NERALI.

Præparatio Lapidis mine-  
ralis.

## Processus Primus.

R. Mercurii Philosophici, wie er in  
der Erden/seiner Mutter/wechst/wie viel  
du wilt; doch je mehr es ist/je besser es ist.  
Thue ihn in eine darzu gehörige Kolben/  
distillir erstlich linde / so geht erstlich ein  
Phlegma herüber/die behalt/darnach ein  
weisser Spiritus, so mach ein andern Vor-  
lag vor / vnd gib ihm stercker Feuer / so  
wird ein schön roth öhl herüber gehen /  
Darnach ein schwarzbrauner Spiritus, zu  
letzt gib ihm zum stercksten Feuer / so wir-  
stu hinden in dem Geschirr ober halb der  
schwarzen Erden / einen Citrinrothen  
Sulphur finden / den behalt wol verschlos-  
sen. Alsdenn wiege dieses rothe öhl ab /  
vnd nim wieder frische Materi. Wenn des  
grünen Löwens Bluts / oder rothen öhls  
I iij ist



ist 12. Loth/ so nim 8. Loth/ oder 12. frische Materi/ setze es in eine linde digestion, laß es 10. oder 12. Tage stehen / alsdenn nim es/ thues wieder in ein Kolben / vnd distillirs wieder als zuvor. Alsdenn so nim wieder die olitet, (welcher ohn gefehr 18. Loth seyn / so sie rein gewesen; wenn sie aber unrein / so wird es nur 16. Loth werden; So sie aber gar vnrein / so wirds nicht vber 14. Loth seyn) thue darein wieder frische Materi 12. Loth/ so es 18. Loth ist/ laß es wieder digeriren/ als zuvor/ das distillir wie zuvor / so augmentirestu den Mercurium Philosophicum in virtute & quantitate, Das thue/ so oft du wilt: denn je öfter du es thust / je edler es wird / das ist des grünen Löwen Blut/ das ist/ Mercurius Philosophorum.

### Præparatio auri potabilis.

R. Des Mercurij Philosophici, wie viel du wilt / wieg ihn ab / wenn es ein Pfund ist/ so nim darzu des grünen Löwen  
ein



einhalb Pfund / vnd des rothen Löwens  
acht Loth / setze es miteinander zu digeriren  
in ein linde digestion einen Philosophi-  
schen Monat / Alsdenn nim die Mareri  
miteinander in verschlossener Phiol / setze  
es in putrefaction zweyne Monat / als-  
denn nim es aus / vnd disillirs erstlich lin-  
de / zum lezten zum allerstercksten / so wird  
ein Rubinrothes öhl herüber gehen / vnd  
hinden bleibt ein schön weisses Salz / das  
nim miteinander / schütte das öhl darauff /  
nim des vermischten öhls mit seinem  
Salz 4. Loth / thue es in eine Phiol / so zu  
geschmelzt / setze es ein Monat in ein bal-  
neum toridum, darnach in eine linde di-  
gestion gesetzt.

Gib ihm von Grad zu Grad Feuer /  
erstlich linde / darnach je lenger je stercker /  
so wird erstlich eine Schwärze erschei-  
nen / darnach gray / darnach eine bestendi-  
ge weisse / darmit man mit einem theil auff  
tausend theil auff ein Metall projection  
thun kan. Verwandelt alle Metall in Sil-  
ber. Wenn man aber das Feuer stercket /

3 iij

so



so wird eine schöne bestendiac röthe erscheinen/damit man auff alle Metall projection thun kan / Meylet alle Kranckheiten in gar fleiner dosi.

### Augmentatio prima in virtute & quantitate.

R. Der bereiten tinctur 4. Loth / des behaltenen Mercurii Philosophici 12. loth thues zusammen / vnd setze es in eine linde digestion zu solviren, denn coagulirs als zuvor.

### Augmentatio secunda.

Dieser tincturen 2. Loth / des behaltenen Mercurii Philosophici 4. Loth / thues zusammen / solvirs vnnnd coagulirs als zuvor.

### Augmentatio tertia.

R. Der letzten tinctur 2. Loth / Mercurii Philosophici 3. Loth / solvirs vnnnd coagulirs als zuvor.

Aug-

## Augmentatio quarta.

R. Der letzten tinctur vnd des Mercurii Philosophici ana 4. Loth / solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmentatio quinta.

R. Der letzten tinctur vnd des Mercurii Philosophici ana 4. Loth / solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmentatio sexta.

R. Der letzten tinctur 4. Loth / Mercurii Philosophici 3. Loth / solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmentatio septima.

R. Der letzten tinctur 4. Loth / Mercurii Philosophici 2. Loth / solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmentatio octava.

R. Der letzten tinctur 2. Loth / Mercurii Philosophici 1. Loth / solvirs vnd coagulirs als zuvor.

I 5

Aug.



## Augmentatio nona.

R. Der letzten tinctur 3. Loth/ vnd des Mercurii Philosophici 1. Loth/ solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmantatio decima.

R. Des Mercurii Philosophici 1. Loth/ der letzten tinctur 4. Loth/ solvirs vnd coagulirs als zuvor.

## Augmentatio undecima.

R. Der letzten tinctur, wie viel du wilt/ seuchte sie an mit dem Mercurio Philosophico, setze sie in ein putrefaction; wenns solviret, so coagulirs wieder als zuvor.

## Augmentatio duodecima.

R. Die tinctur, setze sie wieder in die putrefaction, daß sie sich solvir. Darnach coagulire sie wieder. Solch solvirn vnd coagulirn thue so oft vnd viel / biß es sich nimmer coagulirn wil / das ist ignis perpetuus philosophicus, welches bey Tag vnd



vnd Nacht leuchtet wie ein Liecht/vnd eu-  
rirt alle Krankheit/ in gar fleiner dosi ge-  
braucht/ vnd verkehrt alle Metall in das  
beste Gold.

## LAPIS VEGETA- BILIS.

### Præparatio Mercurii vivi.

R. Adrop vel matricis metallorum  
vel mercurii Philosophorum, setze ihn in  
die putrefaction einen philosophischen  
Monat ( wie es in der Erden seiner Mut-  
ter wechset/ vnd wie er in Orient gefunden  
vnd geboren wird ) so wird er sich in eine  
schwärze verwandeln/ dieselbige schwär-  
ze nim/thue sie in eine Retorten oder Kol-  
ben/wie im Ersten Theil Guidonis geleh-  
ret worden/ so darzu tauglich ist/ wol ver-  
macht. Setze es in das freye Feuer/distil-  
lir erstlich linde/ so geht ein Phlegma her-  
über/die laß gehen/so lange biß die weissen  
Spiritus anheben zugehen/die behalt auff/  
vnd mache ein andern Vorlag davor/vnd  
sterck das Feuer allgemach/biß daß anhebe  
blut.



blutrothe Tropffen zugehen / wie ein rothes öhl / das laß gehen / so langes gehet / wenn es nimmer gehen wil / so stercke das Feuer / biß nichts mehr gehet / so wird leßlich ein rother Spiritus , vnnnd am ende ein schwarzer Spiritus herüber gehen / vnnnd bleibt leßlich ein rothes öhl / der Mercurius Philosophorum, des grünen Löwenblut / das verwahre wol. Nim das Corpus, so dahinden blieben ist / calcinir es mit dem allerstercksten Feuer wol verschlossen / so immer möglich ist / alsdenn nim das Wasser vnd die Phlegma, so erst herüber gangen / vnnnd extrahir das Saltz aus / ziehe das Wasser ab / vnd laß es cristallirn / das hinderstellige extrahir wieder / biß daß du nichts mehr extrahiren kanst.

R. Dieses Saltzes ein theil / des Philosophischen Mercurii 2. theil / oder nim des Saltzes drey theil / vnnnd des grünen Löwen Bluts 4. theil / putrificir ein Monat / vnd distillir als zuvor. Dieses nim vnd wiege es alles miteinander ab / Wenn das rothe öhl 12. Loth wiegt / nim des rothen Löwen / der im Abend wechß / oder  
des



des grünen Löwens 8. Loth / gieß es dar-  
auff / laß es also miteinander anderthalb  
Monat in balneo rorido putrificirn, das  
ist das aurum potabile philosophorum.

### Præparatio tincturæ.

R. Des auri potabilis, vnd setze es in  
darzu gehöriges Glas / darzu thue des  
grünen Löwens 8. Loth / setze es wieder ein  
Monat in ein balneum roridum, laß es  
also putrificirn. so wird ein schönes Ru-  
binrothes öhl draus / das aurum potabile  
nim alßdenn aus / vnnnd theil es in fünff  
theil / oder nim dieses auri potabilis drey  
oder 4. Loth / vnd thues in ein Phiol / dar-  
zu nim ein wenig seines Salis, oder nim des  
auri potabilis 4. Loth / vnnnd des rothen  
Löwens / so im Abend wechß / 2. Loth / wie-  
wol das rothe Gold besser ist / vnd nim auri  
potabilis 4. Loth / des Salzes oder grü-  
nen Löwens 3. Loth / das setze in eine pu-  
trefaction ein Monat / alßdenn setze es in  
ein linde digestion ein Monat / ins bal-  
neum roridum, oder anderthalb Monat /  
( So es sich von der schwärze in weiß ver-  
fehrt /



fehrt/so setze es in ein Linde Aschen zu coaguliren) so erscheint erstlich ein schwarzen / darnach graw / darnach weiß / darnach gelb/ darnach roth.

### Augmentatio Prima.

R. Des coagulirten auri potabilis ein Loth/ vnd des grünen Löwen Blut / oder auri potabilis philosophici 2. Loth / vnnnd solvir es in diesen öhl / so solviret es sich in 40. Tage vnnnd Nacht / alsdenn coagulirs wieder / wie zuvor / erstlich im balneo Mariæ, darnach im balneo rorido, zu lest in der Aschen/ so werden lestlichen alle vorige Farben erscheinen / als zuvor/ zu lest etwas leicht roth.

### Augmentatio secunda.

Dieses lesten coagulirten auri potabilis 2. Loth / des ersten augmentirten auri potabilis 3. Loth/ das setze wieder miteinander in das balneum Mariæ, vnd balneum roridum zu solviren ein Monat/ so wird es sich wieder solviren / das coagulir wieder / so werden wieder alle Farben als zuvor erscheinen.

Aug-

### Augmentatio tertia.

R. Des letzten coagulirten auri potabilis 3. Loth / des ersten augmentirten auri potabilis 4. Loth / das Salz wieder in balneum Mariæ vnd balneum roridum zu solviren vnd zu coagulirn / als zuvor.

### Augmentatio quarta.

R. Die coagulirte tinctur, solvir vnd coagulir sie / als zum dritten mal geschehen / also thue ihm auch zum fünfften / sechsten vnd siebenden mal.

### Augmentatio octavo.

R. Diese letzte coagulirte tinctur, pulverisir dieselbe klein / vnd feuchte dasselbige wol an mit dem auro potabili, setze es zu putrificirn ins balneum Mariæ vnd balneum roridum 2. Monat / Zu lest / wenn sichs solviret hat / so coagulirs wieder / so werden wieder / als zuvor / alle Farben erscheinen.

Aug.



### Augmentatio nona.

Diese letzte coagulirte tinctur reib wieder / vñnd feucht sie nur ein wenig an / thue in allem / wie du zum achten gethan hast / so werden wieder alle Farben erscheinen / wie zuvor.

### Augmentatio decima.

R. Die letzte tinctur, reib sie klein / thue sie in ein Glas / setze es in ein putrefaction, darnach ins balneum roridum, so wird es sich solviren in anderthalb Monat / das coagulir wieder als zuvor / so werden wieder alle vorige Farben erscheinen. So es sich aber nicht mehr coagulirt, so bedarff es der augmentation nicht mehr / Wo aber nicht / so solvir vñnd coagulir es so oft vñnd lang / biß es sich nicht mehr coagulirt.

Dieses ist der Philosophen ignis perpetuus, welches Scharlachroth ist. Also ist es augmentirt vñnd multiplicirt in virtutis & quantitatis, ultimum gradum, welches am finstern ort leuchtet.

Dieses



Dieses öhls Dosis ist eines Gersten-  
Korns schwer gnugsam / in allen Kranck-  
heiten / wo mit einer wil / mag mans ein-  
nehmen / Da des ersten zehen Körner  
nicht so grosse Wirkung haben / als dieses  
eines einigen Gerstenkorns schwer / vnnnd  
sein projection ist ohne end / vnnnd ist nicht  
wol möglich zu beschreiben.

## LAPIS ANIMALIS.

R. Des Mercurii Philosophici, wie  
er in der præparation lapidis mineralis ist  
gelehrt worden / der muß zum siebenden  
mal mit seiner eigenen Materi augmenti-  
ret werden.

R. Des præparirten Mercurii ein  
Pfund / darzu nim des grünen Löwens ein  
Halb Pfund / laß es digerirn 14. Tage /  
darnach putrificirs ein Monat / darnach  
distillirs / also thue noch zwey mal / das  
noch ein Pfund des grünen Löwens darzu  
kômpt / so bleibet ohn gefehr anderthalb  
Pfund des zugerichteten Mercurii Philoso-  
phici, darzu thue des rothen Löwens ein  
Halb Pfund / setze es in ein linde digestion  
R ein



ein Monat / Darnach gieß es ab / vnd thue  
 wieder ein halb Pfund des rothen Löwen  
 darein / laß es wieder ein Monat digeriz-  
 ren / gieß es wieder ab / wenn es hinden ein  
 weiß Corpus lest liegen. Also thue ihm  
 zum dritten mal wieder / gieß es wieder ab /  
 zum vierdten / so thue wieder darein des  
 schönen grünen Löwen / vnd des schönsten  
 rothen Löwen ana ein halb Pfund / laß es  
 wieder digerirn / alßdenn setze es in die pu-  
 trefaction ins Balneum Mariæ, vnd Bal-  
 neum roridum drey Monat / so wilt du den  
 Mercurius alles auff solviren / alßdenn  
 nim es aus / vnd thues alles mit einander  
 in ein darzu gehörigen niedrigen Kolben /  
 distillir erslich linde / darnach je lenger je  
 stercker / Alßdenn nim alle die corpora, da-  
 von du den Mercurium abgossen hast /  
 thue sie allesampt in Kolben / gib ihnen  
 gleich starck Feuer / vnd was sich subli-  
 mirt, nim / thues in den Mercurium, vnd  
 nim des schönen reinen Salzes 3. Loth /  
 des zugerichten Mercurii vier Loth / thues  
 in ein Phiol / coagulirs mit gar linder Hi-  
 ße / alßdenn nim vier Loth des schönen ro-  
 then



then Löwen / vnd 14. Loth Mercurii Philosophici, setze es ein halben Monat in eine linde digestion, vnd darnach ein halben Monat in eine putrefaction, so extrahire es die animam aus dem rothen Löwen / den Mercurium gieß ab / theil ihn in drey theil / vnd also richte allen Mercurium zu mit dem rothen Löwen. Nun des zugerichteten Mercurii, coagulir ihn / wie du zuvor vom Lapide minerali gelehret worden. Diese tinctur solvire vnd coagulire, multiplicire vnd augmentire, gleich wie den lapidem mineralem oder vegetabilem, Höre nicht auff zu augmentirn, biß sie zu einem öhl wird.

Dieses öhl ist die höchste Medicina vnter allen mineralibus, vegetabilibus vnd animalibus, vnd brauch ihn wie den Lapidem mineralem & vegetabilem.





## De projectione.

R. Der tinctur ein theil / fein Gold  
 drey theil / Mercurii solis so viel / daß es  
 gnug ist / mach ein amalgama mit dem  
 Mercurio solis vnd dem Gold / truck den  
 Mercurium solis durch ein Leder / als denn  
 nim das amalgama vnd die theil tinctur,  
 thues miteinander in eine Phiol / schmelz  
 dieselbe zu / setze drey Tag vnd Nacht in  
 ein Feuer / gib ihm erstlich linde Feuer /  
 darnach je lenger je stercker / zum letzten am  
 aller stercksten / so wird es ein roth körnig  
 Pulver (als ein roth Rubin) als ein grober  
 Sand / Des nim wieder ein theil / wirffs  
 auff 1000. theil feines Goldes / das wird  
 zu einem schönen rothen Glas / als ein  
 Rubin / des nim ein theil / vnd wirff es auff  
 1000. theil Mercurii solis, daß wird wie-  
 der eine lauter tinctur, wirff ein theil auff  
 1000. theil eines Metalls / welches du  
 wilt / aber am besten ist es auff Silber /  
 Zinn / Bley / Kupffer / aber daß Eisen  
 muß in einem Brin / darin ein Viëtriol  
 solviret ist / so zuvor geglühet / abgelösche  
 wer=



werden. Darnach geglüet vnd die tinctur  
 darauff getragen / so wird es zum besten  
 Gold / Man kan auch wol projection  
 thun / so bald sich die tinctur in weiß ver-  
 kehrt hat / aber erstlich nur ein theil auff  
 1000. theil / darnach 10000. darnach ohne  
 ende. Wenn aber die tinctur zu einer oli-  
 tet gebracht wird / so ist schier nicht  
 möglich zu zehlen die  
 projection.

Ende der Chymischen Bücher  
 Guidonis Magni de Monte.







**Gedruckt zu Halle /**  
**ben Peter Schmieden /**  
**Fürsil. Magdeb. Hoff =**  
**Buchdrucker.**

